ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

2224

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

Brachegyi Géza
könyvkötészete
Budapest, V. ker.

22054
3132

Zeneművészeti Főiskola
24-2570/II.
Liszt Múzeum

LISZT FERENCZ HAGYATÉKA

MELUSINE.

Romantische Oper in 3 Aufzügen

Musik

von

Carl Grammann.

Op. 24.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Vollständiger Klavierauszug mit Text

von

J. P. GOTTHARD.

MAGYAR KIR. ZENE-AKADÉMIA 1875

Pr. 15 Mark netto.
Textbuch: 50 Pf. netto.

Bühnen-Aufführungsrecht vorbehalten.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder. Den internationalen Verträgen gemäss deponirt.

DRESDEN, VERLAG VON F. RIES.
(L. Hoffarth's Musikalienhandlung.)

F. 1 R.

Lith. Anst. v. P. W. Barbrecht, Leipzig.

Liszt F.
Lelkemné
100.
2324.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

2224 2205

LISZT FERENCZ HAGYATÉKA

Indem die Sage von der schönen Melusine als bekannt vorausgesetzt werden darf, sei an dieser Stelle nur kurz auf die Aenderungen und auf die Gründe, welche dieselben veranlassten, erläuternd hingewiesen.

Der Verfasser hat die ethische Behandlung des Stoffes in deutschem Sinne aufgefasst und in Hinsicht darauf die Handlung von französischem auf deutschen Boden (an den Rhein) verlegt. — Die den dramatischen Fluss der Handlung belebende Intrigue ist in eine Person verkörpert, in die der Wulfhilde. Die Voraussetzung bestimmt, dass diese die Tochter des Grafen Wolfhart vom Forst ist, welcher mit dem Grafen Roger in Fehde gelegen und von ihm erschlagen wurde; Wulfhilde lebt nun in den Trümmern der Burg ihres Vaters in abgeschiedener Zurückgezogenheit, fern von Welt und Menschen.

Der Sage entsprechend ist Graf Raimund der Neffe und Bertram der angenommene Sohn des Grafen Roger, ein Jeder Herr seiner eigenen Grafschaft.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

PERSONEN:

Raimund	Tenor.
Bertram	Bariton.
Wulfhilde	Sopran.
Melusine	Sopran.
Ein Eremit	Bass.
Ein Mönch	Tenor.
Ein junger Fischer	Tenor oder Mezzo-Sopran.

Kreuzritter, Edelfrauen, Jäger, Knappen, Pagen, Volk, Mönche. — Quellmädchen.

Ort der Handlung:
Der Ober-Rhein, zur Zeit der Kreuzzüge.

MAGYAR KIR. ZENE-AKADÉMIA 1925 * OKSZAKJA

ACT I.

Vorspiel.

Langsam ♩ = 63, *aber nicht schleppend.*

pp
Cello.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

Clar.
espr.

pp

* Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * *segue*

Viol.

p *cresc.* *mf* *dimin.*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

2324
L 205

LISZT FERENCZ HAGYATÉKA

cresc.

p

sempre cresc.

f

>

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

f

sempre cresc.

ff

immer leidenschaftlicher

sf

p

3 3 3 cresc.

sehr ausdrucksvoll

a tempo

ruhiger

Viol.

fff

f

dimin.

p

l.H.

pp

p

pp

pp

LISZT MÚZEUM

(Vorhang.) Vollmondnacht. Waldiges Thal. Aus düsteren Tannen im Hintergrund fliesst ein Bach, welcher sich links in eine Felsgrotte zu verlieren scheint. Vorn auf derselben Seite eine Moosbank. Quellmädchen lagern am Ufer und treten nach und nach von allen Seiten hervor.)

Dasselbe Zeitmass.

linke H.

ppp

Erste Scene. – QUELLMÄDCHEN – dann MELUSINE.

QUELLMÄDCHEN.

p

Die wei-chen Düfte wal-len vom fer- nen Rosenhag, es tönt der Nachti-gal-len me- lodisch süsser Schlag, es bli- tzen tau-send Fun- ken in
ern-stes, stil-les Brü-ten in die- ser Maienpracht, als ob der Lenz die Blüthen ge- brochen ü- ber Nacht. Ein heim-lich Glühn und Glim- men durch-

es bli-tzen tau-send
Ein heimlich Glühn und

dolce

f *p*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Wel - le, Waldund Au_ rie - selt je - den Sinn, o

Funken in Wel - le, Wald und Glimmen durchrie - selt je - den

Ist denn ein Stern ge - sun - - ken in hö - re un - s're Stim - - men, o

Au_ Sinn,

Ist denn ein Stern ge - o hö - re un - s're

je - den Tropfen Thau? hör' uns Kö - ni - gin!

Er - schei - ne, er - schei - ne, er - schei - ne, er -

sunken in je - den Tropfen Stimmen, o hör' uns Kö - ni -

Thau? Erschein', gin! Erschein',

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

2205

schein', er - schein' o Me-lu - si - ne!
schein', er - schein' o Me-lu - si - ne!

1.

2 Welch

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

MELUSINE. (tritt aus der Grotte.)

2. Bewegter ♩ = 112.

Aus un - s'rer Grot - te Tie - fen was

ruft ihr mich her - auf? Die mir im Bu - sen schlie - fen, die

Gei - ster wa - chen auf. Sie lo - cken mich: Ge -

nie - sse in hel - lem Ta - ges - schein,

kühn wie die Wel - le flie - sse weit in die Welt hin -

ein! kühn wie die Wel - le flie - sse weit in die Welt hin -

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ein!

Ruhig.

Sopr. *p* So hat auch dich um - fan - gen die *mf* wun - der - ba - re

Alt. *p* *mf*

p

zu hel - ler Gluth ent -

Macht, die uns die kal - ten Wan - gen zu hel - *f* -

f

cresc.

facht? O sa - ge an, er - klä - re! Was sprach der Gei - ster

- ler Gluth ent - facht? O sa - ge an,

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Mund? Welch un - geahn - te Mä - re wird ach! uns Ar - men

was sprach der Gei - ster Mund? Welch un - geahn - te Mä - re wird uns

kund?

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

MELUSINE.

(Wie im Traum.)

Langsamer ♩ = 72.

Ich lag in Nacht um-ge - ben von

molto rit.

Gold und E - del - stein; da klang ein sü-sses Be - ben in meinen Traum hin -

ein. Ich sah in lich-ter Hel-le die wei-te rei-che Welt_ da

cresc.

f

mf

pp

nah - te sich der Quel - le der rit - ter- lich - ste Held.

pp

Ped.

Bewegt ♩ = 112. *Leidenschaftlich.*

f

Da hab ich ihn ge - se - hen, an dem die See - le hängt, zu dem mit wil-den

mf

We - hen sich bang das Her-ze drängt. Er kam zum Wald ge -

dim.

p

p

zo - gen, er nah - te unserm Born, durch mee - res - tie - fe Wo - gen er -

f

f

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

klang sein Jä - ger- horn, durch meeres-tie- fe Wo - gen er- klang sein Jä - ger-

Horn.

horn.

(Staunen und Schrecken

Ped.

unter den Quellmädchen.)

QUELLMÄDCHEN. (nach links gewendet.)

Ein Rit - ter kommt g - gan - gen mit

Echo.

MELUSINE. (Nach und nach erregter.)

Wie muss ich za - gend ban - gen! Er ist der Jä - ger

fin - ster mAn - ge - sicht.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

nicht (von rechts.)

Durch je-ne Buchen-hallen ein Zwei-ter naht her-an, die brau-nen Lo-cken

wal-len um's Haupt dem Jä-gers-mann.

Das Schwert an sei-ner Sei-te?!

CHOR der QUELLMÄDCHEN.

Es

O flieh' in al-le Wei-te! O flieh'!

glänzt im Monde hell!

O mei-de

o flieh' in al-le Wei-te, o flieh'!

die-sen Quell!

O mei-de die-sen Quell, o

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

flieh', o mei-de die-sen Quell!

ent-flieh'!

Verbirg' dich schnell!

flieh', o mei-de die-sen Quell, ent-flieh', entflieh'! Sie nah'n! entflieh', sie

Verbirg' dich schnell! sie nah'n! sie nah'n!

(sie verbergen sich.)

nah'n, ent-flieh, ent-flieh!

Horn.

Zweite Scene.

RAIMUND. (von rechts.)

hastig

(Horn auf der Scene.)

Graf Ro-ger! O-heim! Nirgends find' ich

Echo.

BERTRAM. (von links.)

(enttäuscht.)

ihn. Doch horch! Ein Schritt? Gott sei ge-lobt! Ihr, Ber-tram? Ich fand ihn

RAIMUND.

auch nicht. Auf der E - berspur der al - te Mann! Und ganz al - lein im

Wald, dem grimmen Wolf, dem wilden Bä-renpreis ge - geben! Wohin geht ihr?

BERTRAM.

Grad-aus, den Berg hinan und durch den Ei-chenforst.

RAIMUND. (ab.)

Durch je-ne Wie-sen wandten sich die Freunde. So

Breit (will gehn.)

eil' ich mitten durch die Tannen-gründe, mein Horn verkünde froh, wenn ich ihn finde.

ritard. *ritard.*

LISZT FERENC HAGYATÉKA
ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Dritte Scene.

Langsam.

RAIMUND.

MELUSINE. Was

Nicht in den Tann, in den Tann!

QUELLMÄDCHEN. Nicht in den Tann!

Langsam.

ruft in stil-ler Nacht? War's sei-ne Stimme? Ja, ein Hül-feruf!

(aus weiter Ferne)

RAIMUND.

MELUSINE. Da klang es wiederum.

Nicht in den Tann, in den Tann!

QUELLMÄDCHEN. Nicht in den Tann!

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

(sehr bewegt.)

Lebhaft. Es ban - net mich ein fürch - ter-lich Ge -

p

Ped. ✻

fühl, die Bäu - me win - ken mir, es

saust der Wind un - heim - lich mei - nem Ohr vor -

bei. Und doch,

p Hörner.

f

Ped. Ped. ✻

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ich muss hin - ein!

Weh' mir!

Weh' mir!

Dort ist er! In Ge- fahr! Ich rette

Vierte Scene. MELUSINE. QUELLMÄDCHEN. (ersteigen die Höhe und schauen ihm nach.)

Dasselbe Zeitmass ♩ = 88. *Stürmisch.*

(stürzt in den Tann.)

ihn!

QUELLMÄDCHEN.

We - - he!

WALDGEISTER.
(hinter der Scene.)

Weh'!

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

We - he! Mit flie - gen - der Schnel - le, mit ra - sen - der

Weh! Mit flie - gen - der Schnel - le, mit ra - sen - der

Hast er - füllt sich sein grau - ses Ge - schick. We - he!

Hast er - füllt sich sein grau - ses Ge - schick. We - he!

Weh'!

We - he! Nicht fle - hen - des War - nen, nicht war - nen - des

We - he! Nicht fle - hen - des War - nen, nicht war - nen - des

Weh'!

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Ru - fen, Un - sel - ger, hielt dich zu - rück. O kla - get, ihr

Ru - fen, Un - sel - ger, hielt dich zu - rück.

Schwe-stern in Flur und in Feld; ver - lo - ren der ed - le, der

herr - li - che Held!

We - he!

We - he!

We - he!

ZENEAKADÉMIA
MŰVÉSZETI MÚZEUM

MELUSINE. (ist auf die Moosbank niedergesunken.)

We - he! Weh'! (ziehn sich allmählig zurück.) Der Weh'!

Ped. * Ped. *

Langsam ♩ = 72.

Bron - nen hier, der kla - re, fliesst seit der Welt Be - ginn, es zo - gen tau - send Jah - re wohl ob den Tannen hin. Doch klingt die ban - ge Kun - de noch her aus al - ter Zeit vom wilden Tannen - grunde, vom grimmen Bruder - streit.

Horn.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

a tempo

QUELLMÄDCHEN. (entfernt.)

Vom Wasserweib, dem schönen, er-

We - he! Wehe! We - he! We - he dir Jä - ger!

We - he!

tönt der grause Sang und von den Riesen - söhnen, die ih - re Huld be - zwang. Ihr

Zorn am stil-len Bronnen ent-brann in hel-ler Gluth, da ist vom Tann ge - ronnen ihr

ro-thes Her-zens - blut.

QUELLMÄDCHEN. (hinter der Scene.)

We - he! Wehe! We - he! We - he dir Jä - ger!

We - he!

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Quasi Recit.

f *p*

So — klingt die al - te Sage — Was will das grause Lied, das mir mit herber Kla-ge

f

a tempo

p

so bang die Brust durchzieht? Und ängstlich muss ich lau - schen auf

mf *p*

fer - ner Waf - fen Schall — Doch nur der Quel - le Rau-schen

mf

LISZT MÚZEUM

pp *riten.*

tönt in des Windes Hall.

a tempo

Das

QUELLMÄDCHEN.
(weit entfernt.)

pp *f* *p*

We - he! Wehe! We - he! Weh' dir Me-lu - si - ne!

pp *f* *p*

We - he!

a tempo

p

riten.

p

Quasi Recit.

f Un-heil naht. Und ob uns graut, dem Schick-sal Keiner doch ent-rinnt?

(in steigender Angst.)

p Vernahmt ihr nicht? *f* Da klang es laut!

p *sf* *sf* *p* Ped. ✻

pp Die Ae - ste schüt-teln sich im Wind, es rollt der Bach die Flu-then

p *sf* Horn. *ff* *dimin.* Ped. ✻ Ped. ✻

(in höchster Erregung und Leidenschaft.)

pp *sempre cresc.*

f wild, und purpurn quillt em-por und schwillt das Blut *ff* Raimund! Raimund!

Ped. ✻ Ped. ✻

(Sie sinkt zusammen.)

Ah!

fff Rasch ♩ = 126. *ff*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Fünfte Scene. — RAIMUND — MELUSINE — QUELLMÄDCHEN.

RAIMUND. (in höchster Verzweiflung.)

Dasselbe Zeitmass ♩ = 63

Wehe mir! Glühende Helle um -

fängt mich!

We - he mir!

Lichtes wel - le umdrängt mich!

Ich dach - te schon, zu ruh'n in To - des -

nacht. —

Wie soll ich die - ser Strah - len Glanz er - tra - gen? Den

Ohm, den Va - ter ha - be ich erschla - gen — Ver - fluch - te Hand, du hast ihn

Nach und nach ruhiger.

LISZT MÚZEUM

Zeitmass wie vorhin.

rit.

umgebracht!

Dort in der

Fich - ten dü - sterm Dom Graf Ro - ger lag, mein ed - - ler

Ohm, er war ge - stürzt im glat - ten Tann.—

Da ra ste der wü - then-de E - ber her - an.

Den Greis zu ret-ten traf ich und schlug— Ihn hab' ich er -

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

(Sinkt zusammen.)

schlagen! Mich traf sein Fluch!_

sf ff

Ped.

ff

mf

(Melusine tritt auf ihn zu, einen krystallenen Becher

Sehr langsam ♩ = 48.

dolce

Sehr zögernd

dim.

p

p

in der Hand.)

MELUSINE.

Mit Hoheit.

mf

Graf Raimund,

f

Heil dir!

mf

ZENEAKADÉMIA LISZT ZENEM

Etwas bewegter.

RAIMUND. (von ihrem Anblick betroffen.)

Welche Stimme! Wer bist du, wundersames We - sen?

In ihren Blicken welch Er - quicken! In dieser Au - gen reinem

Strahl hin - schmelzen fühl' ich meine Qual.

MELUSINE.

Blick

auf mit gläu - bi - gem Ver-trau - en.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Ja, hof - fe Trost, ver - za - - ge nicht! Schau

hin! schon senkt sich auf die Au - - en,

schon auf die Quel - le neu es Licht. Aus

ih - - ren Flu - then e - wig rein und klar

8va l.H.

8va l.H.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

biet' ich zum Trost den La - betrunk dir dar. Ge -

hei - - me Wun - derkraft birgt er in meinen Hän - den, ver -

(Quellmädchen treten nach und nach auf.)

RAIMUND. (nimmt den Becher.) *p*

O holde

gessen wirst du, was ge-schah, und en-den wird dei - ner See-le - Leid!

dolce

Maid, wie dank' ich dir? Und als ein Pfand, dass du mir bleibst, nehm' ich den

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

LISZT FERENCZ HAGYATÉKA 33

Etwas bewegter.

cresc.

Trunk aus deiner Hand. So bald du gehst, steigt aus der Höl-le Thor der finst're Schat-ten,

cresc.

Blut im Blick, empor. Du Himmelsbild mit en-gelreinen Zügen, du gött-lich Wesen

(er trinkt.)

mf

kannst mich nicht be-lü-gen. Wie nenn' ich dich? Und wer seid

pp *p*

ihr, Gestal-ten fremd und wun-derbar?

QUELLMÄDCHEN.

f

Du siehst ein

8

f

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

f

Auch ich darf edler Art mich

Kö-nigskind vor dir und seiner Dienerinnen Schaar.

8

f

preisen, stolz ragt mein Schloss am grünen Rhein, und willst du hold dich mir er - weisen, Dir, Fürstin,

sf *f* *p*

Ped. *

MELUSINE.

p *Etwas zurückhaltend* *Geheimnisvoll*

will ich dienstbar sein. Drum, Un-bekannte, nenne dich! Die Eltern nannten Melu - si-ne mich. Doch

p *p* *pp*

Ped. *

weit, gar weit liegt meines Vaters Land, noch nie zu ihm ein Mann die Wege fand,

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

RAIMUND.

mf

O Me-lu-

f

Da-hin durch ö - de Wälder muss ich zieh'n, Graf Raimund, le-bet wohl!

p

Ped. *

leidenschaftlich

si - ne, trau-tes Weib! Seit ich in dei - ne Au-gen schau-te, ist

Ich muss Euch flieh'n.

mf

Ped. * Ped. *

mir die tod-te Er - de wie - der jung; des Le - bens Lust, die tief er-

f

grau-te, steigt ro-sen-roth mir aus der Dämme - rung. So lass mich meine Hand in

dei - ne fü-gen, ich kann mich nicht, ich will mich nicht be - gnü - gen,

O Me-lu - si - ne, hö - re mich! Du riefst in's Da - sein

sempre cresc. *nach und nach bewegter*

mich zu - rück_ todt ist das Leben oh - ne dich!_

Langsam ♩ = 72.

MELUSINE. (tritt von ihm weg.)

O sei mein Weib! Dein soll ich sein?_ Von dir geheimniss -

reicher, du won_negrüner Wald, da - rein der Vögel Reigen me - lo_disch hell er -

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

schallt. Von Euch, ihr düstren Weiden am Quel-le sil-ber-klar, von Al-lem soll ich

schei-den da mei-ne Jugend war? Ich darf dich nicht ver-lassen, du lichtdurchglühter

dim. *mf*

p Erregter.

Raum! Schon fühl' ich mich er-fassen den schreckensban-gen Traum!

p *riten.*

Langsam ♩=69. *Visionär.*

In stillen Stunden dir eng ver-bun-den

p sehr ausdrucksvoll

f

ich ru-he se-lig in dei-nen Ar-men. Da hör' ich

f *pp*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

klingen ein fernes Singen, es treibt mich von dir ohn' Er - bar - men.

Denn wer ich bin, du darfst es nie erkennen, und fühl' ich auch zu dir mein

(ängstlich)

Herz entbrennen, Raimund, leb' wohl! das Schicksal will uns tren - nen!

cresc.

RAIMUND.
(Leidenschaftlich, ihr zu Füssen.)

Du ris-sest mich aus Nacht — und Grau-en, ich wer-de e - wig,

e-wig dir ver-trauen. Nie lass ich dich, bei der ich Trö-stung fand,

cresc.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

(Quellmädchen haben einen Halbkreis um Beide gebildet.)

Mässig langsam ♩ = 104.

MELUSINE.

Langsam.

pp

Soll ich e - wig

Sehr bestimmt *zurückhaltend*

und bleibt dein We - sen nir auch un - bekannt.

f *pp*

f

dir ge-hö-ren, schwöre ei - nen ho - hen Eid!

p

DIE QUELLMÄDCHEN.

Soll sie e - wig

p

ff

Schwö - -

f

dir ge-hö-ren, schwöre ei - nen ho-hen Eid!

f

f *ff*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

re!

Schwö - - re!

Nimmer nachzuspähn, wenn beim vol-len Mond ich muss von dir geh'n,

Nimmer nachzuspähn, wenn beim vol-len Mond sie muss

nimmer mich zu schmäh'n, schwö - - re mir! Das

von dir geh'n, nimmer sie zu schmäh'n, schwö - - re

RAIMUND.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

MELUSINE. (entzückt an seinem Hals hängend.)

O Rai - - - - - -

schwöre ich!

ihr!

Harfe.

Ped.

Sehr rasch. 𝅗𝅥 = 176.

mund!

(Die Quellmädchen ziehn sich nach und nach zurück.)

MELUSINE.

Nimm mich hin, die dir er - ge - ben

macht-los den ge - fang'-nen Sinn. Nimm mich hin! Nimm

RAIMUND.

Se - lig-keit! O theu - res Le - ben!

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

mich hin, die dir er - ge-ben, *mf* Nimm mich hin!

mf Wun - der - ba - re Trö - ste - rin! die sich e - wig dir er-

cresc. *f*

Zu dir drängt mit sü - ssem Be - ben mei - ne See - le,

cresc. *f*

ge - ben, e - wig dir er - ge - ben, mei - ne

cresc.

sempre cresc. *ff* *rit.*

mei - ne See - le, nimm sie hin!

ff *breit*

See - le, mei - ne See - le, nimm sie hin!

rit.

a tempo

mf

Nimm mich hin, die dir er - ge - ben macht - los den ge - fang'nen Sinn.

mf

Se - lig - keit! O theu - res Le - ben! Wun - der - ba - re Trö - ste - rin! die sich

a tempo

mf

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

sehr leidenschaftlich

Zu__ dir drängt mit sü - ssem Be - ben mei - ne See-le, mei - ne See - -

e - - wig dir er - ge - ben mei - - - ne See - le,

- - - - - le, nimm_ sie hin,_ die

nimm___ sie hin!__ die___ sich e - - wig dir__ er -

cresc.

dir er - ge - ben, mei - - ne See - le, macht - los,

cresc.

ge - ben, dir er - ge - ben, mei - ne See - le,

cresc.

mei - ne See - le, mei - ne See - - le, nimm_____

sehr zurückhaltend

mei - ne See - le, mei - ne See - - le, nimm_____ sie_____

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

sie hin! (Beide lassen sich, in Wonne versunken, auf die Moosbank nieder.)

hin!

CHOR der QUELLMÄDCHEN.
(indem sie sich in die Grotte zurückziehn.)

mf p

Im Sturm ge - bo-ren die Lieb ent - stand, im Sturm ver - lo-ren die Liebe

mf p

pp

schwand. Und reisst dich fort die All - ge - walt, die All - ge -

f

p f

walt vom Ru - he - ort, du keh-rest bald zu - rück, o

ff pp p

ff pp p

ff pp

F. I. R.

Me-lu - si - ne! (Während dessen wird es immer lichter _ einzelne Sonnenstrahlen

mf

f

Horn hinter der Scene.

p

ff

Ped.

Sechste Scene.

RAIMUND. (In leisem Zwiegespräch.)

blitzen durch den Wald.)

pp Der Jä-ger Ruf er-tönt im Wald, lass unser

Hörner.

mf

f

pp

pp trem.

MELUSINE.

Und schei-den soll ich schon so bald von die-sen

Glück mich froh ver - kün - den!

poco a poco cresc.

(Jäger zeigen sich auf den Felsen und steigen

trau - ten Wal - des - grün-den?

Ver - wei - le noch, _ lass

Tromp.

f

F. 1. R.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MUZEUM

allmählig in's Thal herab.)

je-ne wei-ter zieh'n; der Lie - be Glück mag un-ge-stört er- blüh'n!

DIE JÄGER. Die

sempre cresc.

Ped.

Ziemlich bewegt ♩ = 152.

(Voller Sonnenaufgang.)

Nacht ent- schwand, der Tag er- stand! O duf-tig Wal-des - we - -

Hörner.

ben! Im Son-nen-strahl Ge-birg und Thal er - wacht zu

Ped. Ped. Ped. Ped.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

neu - em Le - ben! Son - - -

ff ff ff

ne, du jauchzende Flam - - me,

Ped.

Schlage am Him - mel em - por, lo - - -

Ped. Ped. Ped.

dernd von Stamme zu Stam - - - me,

Ped. Ped.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

lo - - - dernd von Stamme zu Stam - - me

öff - ne, öffne das waldi-ge Thor, öff - - ne,

öff - - ne, öff - ne das wald' - ge

Thor!

Hörner.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

BERTRAM. (ängstlich fragend)

mf

Habt auch ihr ihn nicht ge -

fff *p* *mf*

fun - den? Rast-los such' ich nah und fern, nir - gends kann ich ihn er -

kun - den, meinen Va - ter, eu-ren Herrn. Seinen

mf

Na - men durch die Wäl - der, durch die Thä - ler, durch die Fel - der

f

p

trug der bangen Stimme Schall_ To-des - schweigen ü - ber -

dimin.

pp

(Sein Blick fällt auf Raimund und Melusine.)

Etwas lebhafter.

all!

Doch Rai - mund hier_

zurückhaltend

und nicht allein? Ein lieb-lich Mädchen hält er sanft um-fan- gen_ Wer ist die Maid?

sehr zart

riten.

Wer mag sie sein? Ein Stern_____ im Wal- des - dü - ster auf - ge -

gangen!

Dasselbe Zeitmass. ♩ = 104.

DIE JÄGER. (unter einander)

Tenor I. *p* Für - wahr, er ist's, *cresc.* Graf Rai - mund

Tenor II. *p* Schaut, Graf Rai - mund! *cresc.* Er ist's!

Bass I. *p* Fürwahr, er ist's, *cresc.* Graf Rai - mund!

Bass II. *p* Für - wahr, *cresc.* Graf

p

Timpani.

Ped.

F. 1. R.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ist's! Welch' wun-der- hol-des We - - sen ihm zur

Er ist's! Welch' wun - der-hol - des

Schaut! Welch' wun - der - hol - - des

Rai - mund! Welch wun - der - hol-des We-sen ihm zur

Ped. Timp. *

Sei - te, ein Zau-berbild, so licht, so traut,

We - sen! Ein Zau - ber- bild, so licht, so traut,

We - sen! Ein Zauberbild, so licht, ein Zauber-bild, so traut,

Sei - te, ein Zauber- bild, so licht, — so traut, ein

cresc.

Ped. *

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

mit Begeisterung

ein sel - ten Wild! Ein Wun - -

ein sel - ten Wild, ein sel - ten Wild! Ein Wun - -

ein sel-ten Wild des küh-nen Jä-gers Beute, ein Wun - -

sel - ten Wild des küh-nen Jä-gers Beute, ein Wun - -

Ped. * Ped.

der! Ein Wun - der! Im Wald er - blüh - te die lieb - lichste

der! Ein Wun - der! Im ein - sa-men Wald er-blüh-te die lieb - lichste

der! Ein Wun - der! Im Wald er - blüh - te die lieb - lichste

der! Ein Wun - der! Im ein - sa-men Wald er-blüh-te die lieb - lichste

* Ped. *

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Fe - - en - ge - stalt. Graf Raimund, auf!

ff ff ff ff

ben marcato ff

Ped. Ped. 8

poco ritenuto

Vor-bei die Nacht, der Tag er - stand in lich - ter Pracht!

poco ritenuto

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

a tempo

In lich - - - ter Pracht!

a tempo

Ped. Ped.

Langsam. ♩ = 84.

RAIMUND.

Ja, Freunde, glänzend ist der Morgen in mir er - wacht, an ih-rer

riten.

Etwas bewegter. ♩ = 104.

Brust lag ich ge - borgen in Sturm und Nacht. O schaut die

Hol - de, schaut die Sü - sse, die ju-belnd ich als Her - rin grüsse, denn vor Euch

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

cresc.

Al-len nenn' ich laut Sie meine Braut!

f mf espr.

Ped. Ped.

Bewegter. ♩ = 120.

Tenor I. mf

Sagt an, sagt an;

Tenor II. mf

Sagt an, sagt an, die

Bass I. mf

Sagt an, sagt an, sagt an, sagt an, die ihr als Herrin preist,

Bass II. mf

Sagt an, sagt an, die ihr als

f f

Sagt an, sagt an, ver - kündet uns, wie ihr sie heisst.

f f

ihr als Herrin preist, ver - kündet uns, wie ihr sie heisst.

f f

Sagt an! ver - kündet uns, wie ihr sie heisst.

f f

Her - rin preist, ver - kündet uns, wie ihr sie heisst.

RAIMUND. (begeistert)

ff Die

Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Langsam.
(sehr frei im Vortrag.)

ff
Fürstin, hohem Haus entsprossen, auf, feiert sie mit mir, Ge-nos-sen!
Tromp.
ff
3

Vernehmt den Namen, dem ich diene: Verehrt in Treuen, verehrt in Treuen Me - lu -
Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *
mf

Ziemlich rasch. ♩ = 120.

si - ne!
Tenor I.
ff
Heil Melu-si - ne, Heil Melu-si - ne, Heil!
Tenor II.
Bass I.
Bass II.
Ped. * Ped. *

ZENEAKADÉMIA
ISZTMÚZEUM

Heil!

Heil!

fff

fff

fff

fff

fff

Ped. * Ped.

sf

BERTRAM.

p

(1904)

Wär' die - se Waldes - blüthe, so duf-tig, hold und

ritard.

dimin.

Violen und Celli.

MELUSINE.

(an Raimund sich schmiegend.)

p

Was soll die Herr - scher-kro-ne

RAIMUND.

mf

Nichts soll von dir mich

mild, doch mein, tief im Ge - mü-the trüg' ich solch lieblich Bild!

Tief im Ge -

p

mir, mir, deiner Trö-ste-rin? Nur deine Treu - - e loh - ne mir

trennen, uns eint ein fe-stes Band; Nun darf ich stolz dich nen - nen die

mü-the, tief im Ge - mü - the trüg' ich, trüg' ich solch

und ver-schwiegner Sinn.

mf

Was soll die Herr-scher-

Mei-ne im gan-zen Land.

mf

Nichts soll von dir mich tren - nen,

dimin.

lieb - - lich Bild! Wär die-se Wal - - des - blü - the,

p

kro - ne,

was soll die Herrscherkrone mir, deiner Tröste -

Nichts soll von dir mich tren - nen, uns eint ein fe-stes Band;

so duf-tig, hold und mild, doch mein, doch mein, tief im Ge-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

rin? Nur dei - ne Treu - e loh - ne mir,

Nun darf ich stolz dich nen - - nen,

mü-the trüg' ich solch lieb - lich, solch lieb - lich Bild,

Ped. * Ped.

sempre cresc.

nur dei-ne Treu - e loh - ne mir,

f Nach und nach immer

nur dei-ne Treue,

nun darf ich stolz dich nen - - nen die Meine im ganzen Land, die

tief im Ge-mü - the trüg' ich solch lieblich Bild!

Tief im Ge-

sempre cresc.

f Nach und nach immer

bewegter

sempre cresc.

nur dei-ne Treu-e loh- ne mir und ver - schwieg' - - ner

Mei - - ne im gan-zen Land, im gan - - - zen

mü - the trüg' ich solch lieb - lich, solch- lieb - - - lich

DIE JÄGER.

Dir

bewegter

sempre cresc.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Sehr bewegt.

Sinn.

Land.

Bild!

ff

tö - ne, du Schöne, der Ju - bel-sang laut! Wir jauchzen ent - ge-gen der fürst-lichen

ff

Sehr bewegt.

f

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

f

Ge - funden, ver - bunden, und rings um uns her von se - li - gen Won - nen ein

f

Ge - funden, ver - bunden, und rings um uns her von se - li-gen

f

Ich scheide und meide der Lieb - lichen Blick, uns trennt auf e - wig, uns

Braut!

f

F. 1. R.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

brau-sen-des Meer, von se-li-gen Wonnen ein brau-sendes Meer.

Won-nen von se-ligen Won - nen ein brau-sendes Meer.

tren-net auf e-wig; auf e-wig ein har-tes, ein har-tes Ge-schick.

f Wir *f* beu - en in

sempre cresc.

f

Ich mei - de der Lieb - li - chen Blick, ich mei-de der

Treu - en dir Hand und Schwert, wir beu - en in Treu-en dir Hand und

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Lieb - li - chen Blick, uns trennt ein

Schwert. Sei uns ge -

Schwert. Sei uns als mäch-ti-ge, mäch-ti-ge Her-rin ge -

Schwert. Sei uns als mäch-ti-ge Her-rin ge-ehrt!

Schwert. Sei uns als mäch-ti-ge

har - - tes Ge - schick, uns trennt ein

ehrt!

ehrt! Sei uns als mächti-ge, mächti-ge Her-rin ge -

Sei uns als mächti-ge Her-rin geehrt! Wir

Her - - rin ge - ehrt! Sei uns als mäch-ti-ge

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Ge - funden, ver - bun - den,

Ge - fun - - den,

har - - tes Ge- schick!

Ich schei - - de,

ehrt!

Wir

ehrt!

beu - - - en in Treuen dir Hand und Schwert.

Herrin ge - ehrt! Wir beuen in Treuen dir Hand und Schwert.

ver - bunden, ver - bun-den mit dir!

ver - bun - - den!

Ge -

ich schei - - de!

Ich

beu - en in. Treu-en dir Hand und Schwert! Sei uns als

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

a tempo

ff

Ge - funden, ver-bunden, und

ritard.

fun - den, ver - bun - den auf e - - - wig!

schei - de und mei - de der Lieb - li - chen Blick!

ritard.

mäch - - ti - ge Her - rin ge - ehrt!

a tempo

ritard.

mf

rings um uns her von se - li-gen Wonnen ein brau-sendes Meer! Ge - fun-den, ver -

ff

Ge - fun-den, ver -

mf

bunden, und rings um uns her von se - - li-gen, se - li-gen Wonnen ein

f

bunden, und rings um uns her von se - - li-gen, se - li-gen Wonnen ein

Ich scheide und mei - de der Lieb - li-chen Blick, uns

mf

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

se - li-gen Wonnen ein brau-sendes Meer! O fän - de kein

brau - - sendes brau-sendes Meer! O fän - de kein

trennet auf e-wig ein har-tes Ge - schick. Wie schal - let und wal -

CHOR.

Dir tö - ne, du Schö -

Dir tö - ne, du

En - de, o fän - de kein En - de un - ser

En - de, o fän - de kein En - de un - ser

let in's lau - schen - de Ohr der ju - belnden

ne, dir tö - ne der Ju-belsang laut! Wir jauch -

Schö-ne,

ZENEAKADÉMIA
MÚZEUM

Glück! Auf e - - wig ver - eint uns, auf

Glück! Auf e - wig ver - eint uns ein

Lie - der be - rau - schen - der Chor!

zen ent - ge - gen der fürst - - li - chen

sempre cresc.

* Ped. * Ped.

e - - wig ein freund-lich Ge - schick!

freundlich Ge - schick!

(sie ziehn huldigend die Schwerter.)

ff

Braut! Wir beu - en in Treu - en dir Hand und Schwert!

ff

ff

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ff O fän - de kein En - de das

ff O fän - de kein En - de das

ff Ich schei - de und mei - de

Sei uns als mäch - ti - ge Her - rin ge - ehrt! Heil! Heil!

Ped. *

se - li - ge Glück, das se - li - ge Glück, o fän - de kein En - de das se - li - ge

se - li - ge Glück, das se - li - ge Glück, o fän - de kein En - de das se - li - ge

der Lieblichen Blick, der Lieb - li - chen Blick. Uns tren - net auf

Me - lu - si - -

Heil dir! Heil Heil dir, dir! Heil! Heil! Me - lu - si - ne

8

marcato

8

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ritard. **a tempo**

Glück, mein Al - - - les, du mein Glück!

Glück, mein Al - les liegt in dei - nem Blick!

e - wig, auf e - wig ein har - tes Ge - schick!

ne

Heil! der fürst - - - li - chen Braut! Heil

a tempo

ritard.

Ge - funden, ver - bunden zu

Ge - funden, ver - bunden, mein

Ich scheide, ich scheide, ich

Me - lu - si - ne! Heil Me - lu - si - ne!

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

riten.

un - nenn - ba - rem Glück!

Al - - - les!

mei - de der Lieb - lichen Blick!

(Das ganze Thal füllt sich mit Jagdtross, Falkenträgern,

Heil! Me - lu - si - ne, Heil!

riten.

Noch rascher.

riten.

ff Hörner.

Ped.

Pagen etc.— Zwei Pagen führen einen weissen Zelter auf die Scene— Melusine wird von Raimund hinauf gehoben. Allgemeiner Jubel. Bertram wirft noch einen letzten Blick auf Melusine und eilt, gefolgt von einigen Jägern, nach rechts ab.)

Ped.

ff

Ped. * Ped. *

Ped.

* Ped.

Ped.

(Vorhang fällt.)

sf *sf* *sf*

F. 1. R.

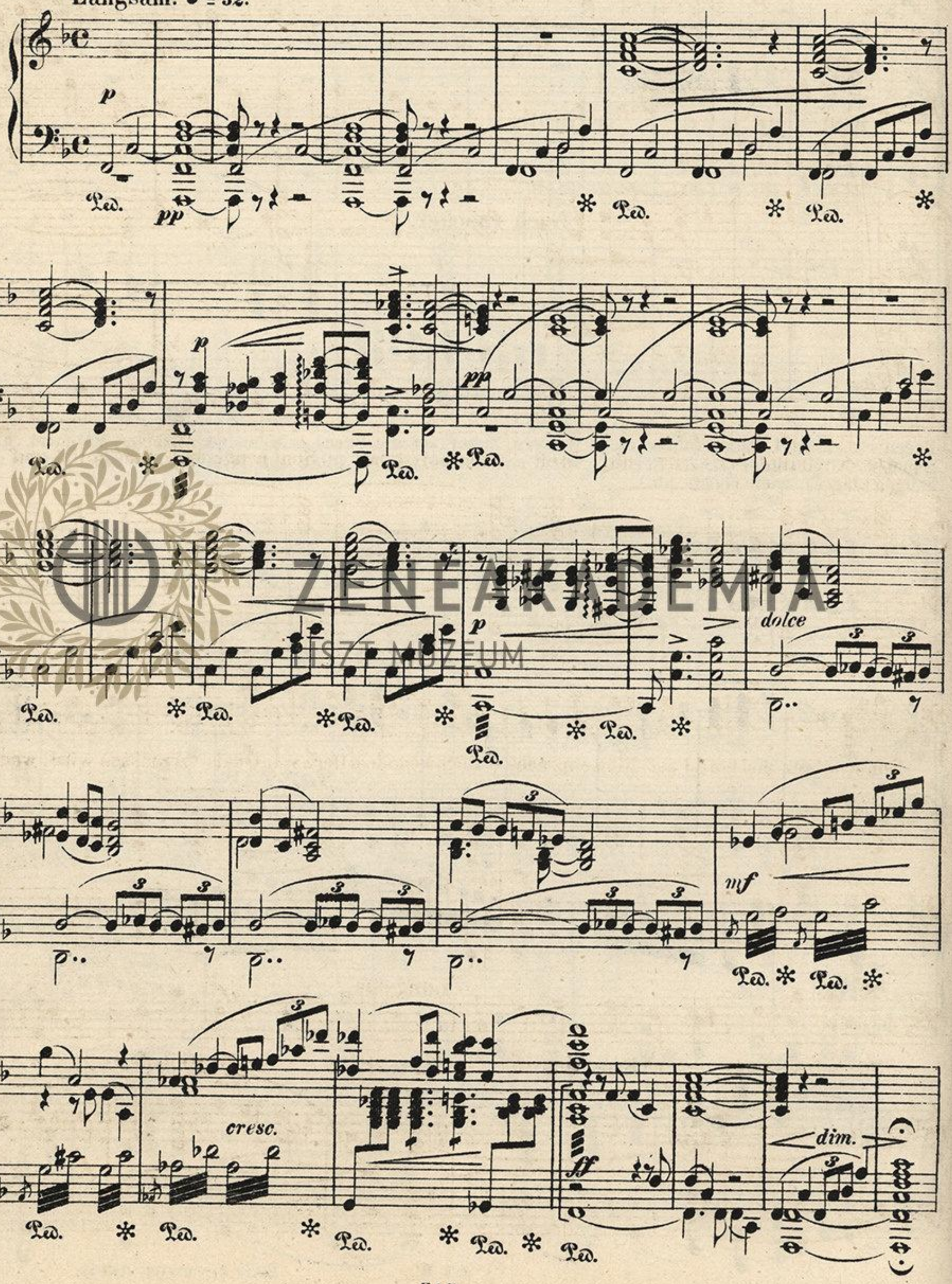
Ende des ersten Aktes.

MTA ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ACT II.

Vorspiel.

Langsam. ♩ = 52.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Früher Morgen. Oede Waldgegend. Rechts bis nach dem Hintergrund die Trümmer einer Burg. Schäumender Strom. In der Ferne ein Kloster.

Erste Scene.

Engl. Horn.

EREMIT.

So fah-re wohl! du suchst das Le-ben auf aus düst'-rer

Oe de trittst du in die Welt und hoffst auf Son nenglanz, und hoffst auf

Sonnenglanz und hoffst auf Blumenpracht Doch wenn dein Herz von Qual zer-rissen wird, wenn

Langsam.

Stachelran-ken dei-ne Brust umschlingen. Wulfhil-de,

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

f *mf* *ruhig* *p*

Wulfhil-de, Trö-stung ist die Ein-sam-keit, die Einsamkeit!

p *pp*

Ped. * Ped. *

WULFHILDE. Etwas bewegter.

mf

Ehrwürdger Va-ter, von der Welt, der einst ich fluchte, denk ich bes-ser

Horn.

p Ped. Ped. * Ped. * Ped. *

f *ff* Bewegter ♩ = 120

jetzt. Es lebt noch Ra-che! Es lebt noch Ra - - che! Er, der mir mein

Ped. * Ped. *

Ahnenschloss zerstört, den Va-ter mir er-mordet, Ro-ger, er ist nicht mehr!

f

Ruhig.

Ich hatte selbst mich aus der Welt ver-

leidenschaftlich.

dimin.

LISZT FERENCZ ZENEMŰTÉRA

Bewegter

bannt, Ein-sied-lerin in die-sen Trümmern lebt' ich jetzt winkt mir wie-der

gold'-ne Le-bens-lust, in Freude will sich wei-ten die - se Brust!

EREMIT. Ruhig. ♩ = 52.

O hal-te an dich, Kind, be - wah-re dich vor trüge - rischer Hoff-

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

WULFHILDE.

Bewegter.

Lockt mich nicht die weite Welt mit na-men-lo-sen Wonnen? Ja, trin - ken will ich

nung!

mf Bewegter.

Ped. * Ped. * Ped. *

mf

aus der Freude Bronnen, ge-nie - ssen will ich meines Le-bens Mai, denn end - lich!

f

Ped. *

EREMIT

Langsam. ♩ = 52

p

O horch, vom

WULFHILDE

ff

end - lich! end - lich bin ich frei!

ritard.

ff

Ped. * Ped. *

p

Klo-ster tö - net dumpf und bang die Tod - ten-glo-cke! Grabge-sang!

EREMIT.

Bewegter

mf

Du hörst die Trauerklänge schal - len, wer hochge-stellt ist, mag am

Dasselbe Zeitmass. ♩ = 80.

tief-sten fal - - len.

CHOR der MÖNCHE. Die Bahre mit Roger's Leichnam tragend.

Ten.

Zweite Scene. Dem Wal-ler, der vollbracht den Lauf, — schliesst stumm das Grab die Pforten

Bassi

Ped. *

auf. — O-ra, o-ra pro-no - bis! Die lange Bahn auf rauchem Steig, — sie

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

EREMIT.

Wer

führt dich ein in's Himmel - reich. — Te De-um, te De-um lau - da - mus.

WULFHILDE.

Graf Ro - ger?

Ein MÖNCH.

den Lan - desherrn.

EREMIT.

ist's den ihr zur Ru - he tragt?

EREMIT. (die Mönche setzen die Bahre nieder.)

MÖNCH

Sagt, — wa - rum so heimlich, früh und still? Graf Raimund

Hoch-zeit halten will. Graf Raimund Hochzeit hal - ten will. Ein sündig Treiben

herrscht am Fürsten-hof, — ein Freudenfest wird morgen reich be-gangen; da muss der

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

rit. *f*

Todte stumm in sei-ne Gruft. Dann wird aufs Neu zu le-ben an-ge-fangen!

CHOR der MÖNCHE.

p Dem

8va

f

(Die Mönche nehmen die Bahre wieder auf und ziehen langsam ab)

Wal - ler, der vollbracht den Lauf, schliesst stumm das Grab die Pfor - ten

p

8 Ped. *

auf. O-ra o-ra pro-no - bis! Die lan - ge Bahn auf rau-hem

f *p*

Steig, sie führt dich ein in's Him-mel - reich Te De-um, te

p *f*

Ped. * Ped. *

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

p

De - um lau - da - mus.

p

Ausdrucksvoll

p

Ped.

EREMIT. (ernst und strafend) **Ziemlich langsam.** ♩=52.

mf

Es treibt dich aus der stil - len Klause hin weg von dei - ner Ah - nen

riten.

p

Grab, und in der wil - den Welt Ge - brause ge - lei - tet dich dein Wander -

mf

stab? Du hast dein Herz der Er - de Schimmer und nicht dem Himmlischen ge -

espr.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

weiht; So fah - re hin! Und kehre nimmer zu - rück in uns're Einsam-

(betrachtet Wulfhilde ernst und traurig.)

keit!

(Milde)

O blicke, Herr, aus Himmels - höhen auf sie her- ab in deiner Huld! Sie

suchte dich mit hei - ssem Fle-hen, sie sucht dich noch in ih - rer Schuld. Er-

hö - re mein Ge - bet und wende ihr gnaden-voll die Bli - cke zu, von

dei-nem hoch-sten Thro - ne sende den Frieden ihr, und mil - de Ruh! den

Frieden ihr und mil - de Ruh! und mil-de mil - de Ruh!

Ped.

(bleibt eine zeitlang in Andacht versunken steh'n, dann segnet er Wulfhilde und geht, den letz-

ten Blick auf sie gerichtet)

Breit

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Mässig langsam. ♩ = 72.

Engl.Horn

mf

f

p

Dritte Scene.

WULFHILDE (auf einem Mauerrest der Burgtrümmer)

klagend

Mit bangen Kla-gen hab' ich oft auf euch geweint, ver ges-se-ne Ru-i-nen,

pp

p

f

ff

marcato

auf Rache hab' ich lang ge-hofft und Ra-che! Ra-che! Ra-che ist er-

mf

f

ff ritard.

Ped. * Ped. * Ped. *

Visionär

pp

schienen! Wie funkel-te der Mondenstrahl im Wal-de! Ersprach: Es

p

pp

p

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * 8

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

wild

en-det dei-ne Qual nun bal - de. Da lag er todt! da lag er todt!

Es sprach wie Wuth aus sei-nen bleichen, starren Zügen; aus sei-ner

Brust geronnen war des Herzens Blut und flüsterte: Lass dir ge-

Langsam.

nü - - gen!

(Zieht das Schwert aus

da glänzte

den Trümmern, erhebt sich, tritt vor und schaut zurück auf die Ruinen.)

Sehr markirt

roth auf grünem Plan ein blan-kes Schwert. Ich nahmes

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc.

auf ich nahm es an, ich halt' es werth. Dir, todter Vater

cresc. *f* *cresc.* *ff*

Ped.

zeig ich es und dir, du Asche meiner Burg und dir, ja dir, der dort den letzten Weg zu

(sie weisst mit dem Schwert weit hin-

sf *sf* *sf* *f*

aus nach der Richtung, in welcher die Mönche verschwanden.)

Gra-be geht.

CHOR der MÖNCHE (hinter der Scene)

Ten. *pp*

Bassi Agnus De-i, qui tol-lis pec-ca-ta mun-di, do-na no-bis pa-

p *pp*

ff

WULFHILDE. Leidenschaftlich bewegt. ♩ = 72.

f

Von lan- - gem Ra-chedurst ist

cem.

stringendo

Ped. Ped.

ZENEAKADÉMIA ZENEMÚZEUM

jetzt mein Herz be-freit, ich ath- me end-lich auf in vol-len vol-len

Zü - gen, dem sü - ssen Hof - fen weicht der See le Leid

Nun wohl! Ich las-se mir ge- nü-gen. Zu

Noch bewegter.

ihm ge-lei - te, der mich be-frei - te, Wulfhil - den nun, du

Rit - ter-schwert! Wie ihm zu dan-ken, so oh - ne Schran-ken, mir

ff *Sehr ausdrucksvoll.*

hei - sse Gluht das Herz verzehrt! Ihm ja ihmwillich ju-belnd

ff

Ped. ✻

sagen,wie glü-hend ihn mein Her - ze liebt, und wie es oh-ne

p

oh - ne Za-gen,und wie es oh-ne oh - - ne Za - gen sich

cresc.

ihm so ganz zu ei - gen giebt, sich ihm, sich ihm zu ei-gen

f

giebt, sich ihm so ganz,— sichihm so ganz zu ei - - gen giebt.

f *ff* (bleibt begeistert eine Zeitlang stehen)

f *ff* *dolce*

Ped. ✻

dimin.

dimin. f sf

Die Quellmädchen kommen auf dem Strom geschwommen

Ped. Ped.

CHOR der QUELLMÄDCHEN.

Vierte Scene.

Mässig bewegt.

mf Das Glück muss kom - men, das Glück muss ge - hen nichts mag auf Er - den be - stän - dig ste - hen,

be - stän - dig ste - hen.

p Uns hub die stän - - - dig

pp

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Wel - le von Hause fort, vom Schat-ten-

cresc. sf

quel - le am Wal-des ort. Wer

sf sf

weiss, wie bald sie fliesset zu- rück!

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Wer weiss, wie bald sie flie-sset, zu-

p p

rück! Auf rol - - len - der Wel - - le in

mf auf rol - len - der mf sf

bun - - ter Ge - stalt Mit mit Win - - des f Win - - des

sf f

schnel - - le schnel - le, mit dreht Win - des - schnel - le dreht sich das

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

WULFHILDE

Wie klingt es um mich her von Lie-besglück, von See-lig - keit.

Glück.

p

(*Geheimnissvoll*)

mf Hat im Wal-des dü-ster dir kein Baumge- flü-ster was da ward. er-

p

zählt? dass sich Me-lu- si-ne mit dem Grafen Raimund morgen früh ver-

cresc.

pp

mf

WULFHILDE.

Die Lie-be ruft mich in die Welt hin-aus zu Freud und Lust!

mählt!

f *mf* *f*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

mf Wir fah ren zur ff Hoch - zeit f mit prächti-gen

ff Ga - - ben, wir fah-ren zur Hoch - - zeit f mit glän-zendem

Schmu - - cke, auf was- serge- bo- re-nen schäu - men - den Ros-sen,

auf wasser-ge- bo - renen schäu - menden Ros - sen Wulf - hil - de! Wulf-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

hil - de! Wulf-hil-de! Wulf-hil - de! Be-gleit' uns wir keh-ren zu - rück.

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

f *ff*

Wir fah-ren zur Hoch - - zeit mit prächti-gen Ga - -

ff *f* *ff*

ben wir fah-ren zur Hoch - - zeit mit glänzendem Schmu - -

sempre ff *sempre ff*

cke, be gleit' uns, wir keh - ren zu-

ff

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

rück! (Sie ziehn mit Wulfhilden ab. Die Bühne bleibt eine Zeitlang leer, dann Verwandlung.)

ff

ff

Ped. ✻ Ped. ✻

sf dim.

Ped. ✻ Ped. ✻

5

f

Ped. ✻

sf

pp

mf

pp

p

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

(sehr ausdrucksvoll)

mf

p

3

pp

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Verwandlung. Raimunds Palast im Hintergrund der Rhein, rechts am Ufer das Brunnenhaus.

Fünfte Scene.

(Raimund und Melusine sitzen auf der Terasse)

Tromp.

Langsam

RAIMUND

O horch! Vom Berg her tö-nen die Fan-fa-ren, mit lei-sem Rau-schen trägt sie her der Fluss; die ed-len Frau'n, die hier versammelt waren, die Ritter bringen uns den Scheidegruss.

dasselbe Zeitmass ♩ = 66

Melus. schmiegt sich an ihn

Die Morgensonne durch den

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Wald er_strahl_te so hell, so se_lig. Da hielt ich dich, du Fe_en_ge_

stalt, da riefst du: Dich Rai_mund, er_wähl' ich! Und im Frühroth wieder die Bäume

glüh'n, da schrittest du her mit Prangen; es küsste die Sonne das jun_ge Grün und

dir die bräut_li_chen Wan_gen. Da er_ _ glänz_te das Schloss und es

zog der Tross durch die Hal_le, die herr_lich ge_schmück_te; und der

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

p mf p

Tag verging' und die Nacht umfing uns Bei_de uns Bei_de uns Bei_de

p 6 6 sf f

MELUSINE

Bewegt, *(sehr innig)*

RAIMUND

Da bin ich auf _ erwacht in dir, du

se_lig Ent _ zück _ _ _ te

mf

ZENEAKADÉMIA

MELUSINE

LISZT MÚZEUM

still _ test mein Ver _ lan _ gen; der See _ _ le in _ nig _ ste Be _

p

gier hab' ich von dir em_pfan _ gen. Wenn ich zu dir em_por die

cresc.

p

Ped. * Ped. * Ped. *

Bli - - cke he_be, ich weiss nicht ob ich träume ob ich le_be

p *riten.* *pp* *riten.*

Ped. ✻ Ped. ✻

RAIMUND *f* **a tempo**

Und klan_gen die Schil_de im Rit_ter_turnier, und schmausten die fröh_lichen

a tempo *f*

Ped. ✻ Ped. Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

Gä_ste, an dei_nen Her_zen entschwanden mir wie Träu_me die Wo_chen der

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

dim.

Fe_ste. Nun ward es leer in Hof und

dim.

pp *riten.* **Langsam.** ♩=88 (Die Burg erglänzt

Hall', und tie_fes Schweigen ü_berall! Die Knos_pen, die nur

pp *riten.* *p* Clarin Solo *mf*

Ped. ✻

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

in silbernem Mondenschein)

halb er-schlossen, sie öff - nen sich in die - ser Nacht, und

heim-lich mit den jun - - gen Spros - sen der Vö - gel

mf

Lie - der sind er-wacht uns ist des Frühlings Ruf er - klun-gen

MELUSINE

mf

RAIMUND

p

so lass uns ru-hen!

so lass uns ruhn, vom Lenz be - zwun-gen.

MELUSINE

ritard.

und bricht herein die Nacht, die Nacht mit ih-rem Flam-menschein so will ich auch in Sturmes-Wehen an

ritard.

ZENEAKADÉMIA
ZENEMÚZEUM

(Melusine sinkt an Raimund's Brust)
(Der Mond tritt hervor)

sempre rit.

Dei - - nem Herzen so ver - ge - hen

sempre rit.

pp

RAIMUND (erblickt den Mond)

p

Ein sil - bern Feu - er rinnt vom Him - mel nie - der wie

pp

won - nig füllt es Sinn und Glie - der! der uns - re Lie - be lächelnd

MELUSINE (sehr erregt reisst sich aus Raimund's Arme los)

Der vol - le Mond

RAIMUND

lohnt, o grüss auch du den vo - len Mond O, wie er

hellt sein mildes Licht die nächt'ge Welt! Wie du in meiner See - le Lei - den so

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

MELUSINE *bestimmt* *zart*

Rai - mund ich muss schei - den! Hörst du die Wel-le klin - gen im

RAIMUND

strahlt er

MELUSINE

tie - fen wald'gen Thal? Von dort auf leichten Schwingen weht es in Monden

strahl. Im grü-nen Rhein

MELUSINE

vom stil-len Hain er - tönt ein süsses Sin - - gen Rasch

RAIMUND

Was sagst du? Scheiden Rasch

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

MELUSINE *(sehr bestimmt)* *f* *mf* *(furchtbar ernst)*

dess sei ge_mahnt, Jetzt ist die Zeit! Nimmer nachzuspäh'n,

RAIMUND

O mein Eid!

f *p* *ritard.*

MELUSINE

wenn beim vollen Mond ich muss von dir gehn; nimmer mich zu schmäh'n hast du mir ge_

f

lobt.

RAIM. *(sehr erregt)* *f*

Welch ent_setz_liche Ge_wal_ten zwingen dich hinweg von hier?

f

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

RAIMUND

Blei_be! Ich be_fehl' es dir! Kann die Lie_be dich nicht halten!

p *Tremolo*

sf

Ped. * Ped.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

MELUSINE

(prophetisch entrückt)

Raimund! Raimund! Aus schäumenden Bächen entbrennet ein Feuer und raset, raset zer-

(immer erregter)

störend durch Dach und Gemach und willst du mich halten, strecken die Fluten aus

fin-sterem Wald mir die Arme entgegen. Es stürzen die Hallen, die

stolzen Paläste und nie sieht wieder dein Auge mich.

(Raimund hat ihr mit wachsendem Entsetzen zugehört)

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Langsam

(Bertram tritt im Hintergrund auf)

RAIMUND *(sehr weich)*

Grausame du! So magst du gehen. An diesem Thore will ich stehen und harren dein beim

mf *pp*

MELUSINE

p

Horch, wie sie rauschen, die Wo - gen im Rhein sie jauch-zen im sil - ber-nen

RAIMUND

p

Mor-genroth. Nie ü-ber-tret' ich dein Ge-bot, nie ü - ber-tret' ich

p

mf *f*

Mon - denschein. Leb wohl! Leb wohl! Ver-traue mir, die Lie-be führt bald mich zu-

mf *f*

dein Ge-bot. Leb wohl! Leb wohl! Ich ver-traue dir; die Lie-be führt bald dich zu-

f

p

rück zu dir die Lie - be, führt bald mich zu-rück zu dir!

p

rück zu mir, die Lie - be führt bald dich zu-rück zu mir.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

(nähert sich dem Brunnenhause, öffnet das Thor und tritt hinein)

pp

Leb' wohl!

p

(entfernt sich in den Palast)

Leb' wohl!

p

2

pp

Sechste Scene.

BERTRAM

(bitter)

Rascher.

Sie wies ihn von sich! und sie liebt ihn doch! Die Thräne ihr im

cresc.

Aug' verrieth mir lei se ihr Lie bes glück und ach! mein schweres Leid

den Va - ter schlug verruchte Mör - der hand, Raimund hat frevelnd sich von mir ge-

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

wandt. Ich herrsche einsam, einsam,

Mässig langsam. (♩ = 56.)

und sie liebt ihn doch! O hät - te ich — in stil - len Stun-den

zu Deinem un-bekann - ten Thron, vom Glück ge - führt — den Weg ge-

fun - den, mir würde Dei - ner Lie - be Lohn! Mir klängen Dei - ne

Wun - der - tö - ne, Du reichtest mir die weis - se Hand dann strahlte rings das

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

mf

mär - chenschö - ne, das won - ne - reiche Fa - bel - land, das won - ne - rei - che

mf

p

p

Fa - bel - land.

fp

Doch mir verschloss mit bitterm

p

sf

f

f

Höh - nen, das Schicksal hart der Freu - de Thor!

f

p

Zart.

p

Ich muss mich fern — von Dir — ge - wöh - nen, die einzig

die einzig, die ein - zig sich mein Herz er - kor. —

f

marc.

p

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

hät - te ich — in stil - len Stun - den zu Deinem un - bekann:ten

Thron, vom Glück ge - führt, — den Weg ge-fun - den, mir würde Dei - ner

Lie - be Lohn! Mir — würde Dei - ner Lie - be Lohn!

(Wulfhilde nähert sich nach der Seite)

Was naht! Ein Weib! Wie düs_ter und wie

bleich!

Bleib' ich?

Langsam. (♩ = 88.)

marcato

F. I R.

(Er zieht sich hinter den Pallast zurück und beobachtet Wulfhilde eine Zeit lang.)

Lausche ich?

Breit.

WULFH. (ist allmählig vorgeschritten, in finsterm Nachdenken versunken.)

Ped.

Siebente Scene.

Sie ist sein Weib! Und er hat mich be_freit!

Ihm dan_ke ich die That!

Kein Zweifel mehr.

(Mit höchstem Triumph)

Wulf_hil_dens Rä_cher Raimund nenn' ich Dich. — Sie ist sein

Bewegt. (♩ = 80.)

Weib! O wehe mir! Mein Herz er_beb_te, als ich ihn zu_erst er_

blickt; Er ist es, so rief's in mir, der Rä_cher

Leidenschaftlich.

ist's! Zu ihm mit glü_hendem Ver_lan_gen zog es mich mächtig

hin, da hielt er se_lig dich um_fan_gen, du fal_sche Zau_be_

rin! Ha, wie mir nun die Wun_de in tiefstem Her_zen zehrt! Ich

fand ____ zu gu_ter Stun_de, ich fand ____ zu gu_ter Stun_ _ de Dich

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Mässig langsam.

blu - tig Rä - cherschwert! Dich blu - tig Rä - - cherschwert!

ff

Ped. * Ped. *

Tromp.

Achte Scene.

RAIM. (tritt auf den Balcon)

Sehr ruhig.

immer langsamer

Noch immer

Ped. * Ped. * Ped. *

Nacht! O wär' es Morgen! Du Ta - ges_bo_te, frü_hes Roth, erschein' und

Ped.

WULFH. (bei Seite)

Raimund! er ist's. Mein Flehen ist er - hört!

füh_re sie zu_rück in mei_ne Ar_me!

Wo wei_let sie?

p sehr ausdrucksvoll

RAIM.

Mein gutes Glück entschwand mit ihr. In meinem Bu_sen ist es Nacht und Träume,

böse Träu - me steigen sinnver-wir - rend auf.

(innig)

O kehre wie - der! O kehre wieder! An Deinem Herzen ruh' ich aus.

Dann senken sich die müden Au-gen - li-der, dann weicht der Trugge-bil - de

Leidenschaftlich

Graus. In Dir ver - geh' ich, in Dir be - steh' ich, in Dir be -

steh' ich, — ver - geh' ich. Und wie es auch im Bu - sen stürmt,

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ich bin ge_ret_tet, bin ge_schirmt, durch Dich o Me_lu_

si_ne! Durch Dich, durch Dich, durch Dich o Me - - - lu -

WULFH.(düster und drohend.)

Raimund!

si - ne!

RAIM.

Wer ruft?

(klagend)

Ein schwaches Weib!

Kennst Du Wulfhil_de

So nenne Dich!

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

nicht, die einst Dein Ohm in wüs_te Wäl _ der stiess?

lebhafter

Willst Du Ge_richt, so komm beim

Langsam, wie vorhin.

Morgenroth. Bei Ta_ge nur wird hier Gericht ge _ hegt.

Nein! In der Nacht wenn Al_les

schweigt und nur im Bu_sen laut die inn' _ re Stimme spricht, da ruf ich Dich!

Nicht Rache will ich noch Gerechtigkeit denn Rache fand ich! Für meines

Ra _ che!

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Vaters Tod Rache an Ro-ger! Und empor zu Dir erheb' ich meine Hand und ru - fe Dank

Bewegter.

Dir tausend tau-send Dank! Zu Dir bin ich ge-wan - dert mit der

Mich rufst Du an? (Verlässt die Terasse und kommt ihr entgegen)

Son-ne Lauf, durch ö-de Stre - cken zog es mich zu Dir, und jauchzend ruf' ich:

Dank, und jauchzend ruf' ich: Dank, Dank ___ Befrei-er Dank!

Hin-weg von mir! Nicht

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

hö_ren will ich Dich!

mf

Du willst das ju_gendro_the Glück zer_stö_ren, hin_

p

Mässig bewegt.

marcato e rit.

weg!

Ich hab' Dich nicht be_freit.

O

mf

Au_genblick voll

mf

sf

f

p

pp

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Se_lig_keit! Als ich im düs_ter'n Walde ihn ge_fun_den, den Blu_ten_den den

cresc.

To_deswunden, und als sein sterbend Auge brach. Als ge_sühnt die Schmach, da bin ich

f

Verstumme!

cresc.

f

Ped.

(In höchster Extase)

auf - - er - wacht, auf - erwacht zum Le - - - ben, zum Le - -

(in steigender Angst)

Es ist nicht wahr! Der Wahn sinn spricht aus ihr.

cresc.

(Sie tritt dicht vor ihn hin, zieht aus ihrem Gewand das Schwert hervor und hält es ihm entgegen.)

- ben! Rai - mund! Kennst Du die - ses Schwert?

(Raimund taumelt entsetzt zurück, dann zieht er den Dolch, stürzt sich auf sie und hebt den Arm zum Stoss. Wulfhilde steht unbeweglich, das Schwert in der Hand.)

RAIM. (der Dolch entfällt ihm, mit verklär. Ted.

Langsam tem Blick schaut er gen Himmel.)

Langsam.

Mächtig hat - te mich um - fan - gen der Höl - le Gewalt, da

WULFH.

molto cresc.

(selig entzückt)

Einem

ist mit lich - tem Prangen ein Stern mir auf ge - gangen ih - re Ge - stalt!

Immer erregter.

En-gel gleich an Zügen, doch im Bu-sen Trug und Lügen, aus Dei-nem Her-zen reiss' ich

sie! Du sollst sie

schau - - en, die Dich be-tro - - gen, im

Reich der blau - - en höh - - ni-schen

Wo - - gen vom Licht um-zo-gen im tie - fen Rhein!

Halt ein! Und schweige!

con tutta la forza

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

(Mit Hoheit)

f

Hoch über Dir — in lichtem Scheine, schwebt mir ihr Bild so e - del und mild, das

p

Mässig bewegt. (♩ = 72.)

mf

rei - ne! O sen - ke huld - voll mit Er - bar - men in mei - ne

pp

p

Wild.

f

Grässlich wogt es mir im Her - zen,

Qual den Hoffnungsstrahl mir Ar - men!

f

p

Lust und Wehe, Wonn' und Pein!

Ach, in meinen tie - fen Schmerzen bist ja Du mein Licht al -

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

mf

Grässlich wogt es mir im Her - - zen, Lust und We-he, höchste Wonn' und Pein!

mf

lein! Ach, in meinen tie - fen Schmer-zen bist ja Du mein Licht al-

f

Und ich muss ihn mir er-rin - - gen, ihn er-rin - - gen kämpf' ich

f

lein! Keh-re wie-der, keh-re wie - - der! Zu Dir

sempre - - -

p

auch mit Lug ___ und Trug! ___ Und ich muss ihn mir er-ringen, und ich

drin-gen lass den Ruf auf Win - des Flug! Kehre wie - der! Keh-re wie - der!

p

sempre cresc.

cresc.

muss ihn mir er-rin-gen, kämpf' ich auch mit Lug und Trug, kämpf' ich

cresc.

f

Keh-re wie - der, keh - re wie - der! Zu Dir dringen lass den Ruf auf

f

Ped. * Ped. *

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

auch mit Lug und Trug und ich muss, ich muss ihn mir er-rin-gen, kämpf' ich

Win - des Flug! Zu Dir dringen lass den Ruf auf Win - des Flug! Keh - re

molto rit.

ff auch, kämpf' ich auch mit Lug, — mit Lug — und

ff

wie - der, keh-re wie - der! Zu Dir drin-gen lass den Ruf auf Win - des

molto rit.

Trug!

Flug!

molto ritardando

f *mf*

(Das Brunnenhaus beginnt phosphoreszirend aufzuleuchten.)

Langsam.

p *pp* *p*

pp

pp

Ped. Ped. * Ped. * Ped.

WULFH.

p

Hörst Du's in den Lüf - ten klin - gen? Düf - te wal - lend Dich be -

p

zwin - gen, Zau - ber - kunst aus ih - rem Reich. Lass die Falsche! Dir zu

Immer erregter.

f

Füs - sen, will ich Dich als Her - - ren grüs - sen! RAIM.

mf

Wa che ich?

f

mf

Ped.

f

Nein, ich hal - te Dich umschlungen, kann nicht las - sen, dess ich be -

Träu - me ich? Entweich!

f

Ped. * Ped. *

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

gehrt! Die mir flam - mend in's Herz gedrun - gen, die mir glü - hend die Sin - ne ver-

cresc.

(drängt sich an ihn immer wilder und leidenschaftlicher)

Immer rascher.

zehrt! Lie - be zu Dir! Ich muss sie küh - len in Dei - nem

A - them, an Deiner Brust! — Ra - sen - de Lei - denschaf - ten durch-

cresc.

wüh - - len den Leib mit nie — ge - ahnter Lust!

(sie gleitet an sei

nen Knien nieder)

(sie richtet sich auf)

Etwas langsam.

Massig bewegt. (♩= 66.)

(Weist auf das in magischem Glanz erstrahlende Brunnenhaus.)

Jenes Ge - mäu-er alt, ver - fal-len. Schau hin! In seine fins-tern Hal-len trat Me-lu - si - ne. Und vom Strome sah ich Ge - stal - ten kommen in weis-sen Ne - beln her-geschwommen. Schau hin!

(Das Brunnenhaus erscheint durchsichtig, in den Wassern baden Quellmädchen, Blumenkränze im Haar, Goldharfen in den Händen.)

nach und nach bis zum Flüstern

Dort wird der Zau-ber vollbracht, in der Vollmondnacht und es glüht der Thurm,

herabsinkend

und die Nacht durchzieht ge - heim-nis - voll das Ni - xen - lied.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Langsam.

QUELLMÄDCHEN (aus dem Brunnenhause)

Weiche Wel_len, wie sie blinken, wie sie sin_ken, wie sie schwellen, Kö_ni_gin, zu

Deinem Preise, tönt die süsse Wunder_wei_se: E_wig, se_lig glanzum_wo_ben, Göt_ter

gleich em_por_ge_ho_ben, Me_lu_si_ne le_be Du! Me_lu_si_ne le_be,

le_

be Du! (Wulfhilde beobachtet während des ganzen Vorganges mit gespannter Aufmerksamkeit Raimunds Spiel.)

le_be Du!

be Du! (Raimund wendet seinen Blick dem Brunnenhause zu, erblickt Melusine, taumelt zurück und sinkt zu den Füssen Wulfhilden's.)

RAIM.

Ver-

lo_ren!

(Vorhang fällt.)

RAIM.

Ende des zweiten Aktes.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ACT III.

Vorspiel.

Rasch und unruhig. ♩= 108.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Erste Scene.

Früher Morgen, links Raimunds Palast, vorn eine erhöhte Halle, dahinter Warten Thürme etc. Im Hintergrunde der Rhein.

Melusine auf einem Lager in der Halle mit geschlossnen Augen.

Sehr langsam.

Fl. Solo.

MELUSINE.

Raimund! Ge-liebter! Beugtest du dich nicht auf mei-ne Lip-pen nie-der?

Glüht dein Kuss nicht heiss? Nicht süss,

Lebhafter.
(fährt auf)

Wo bist du?

Ach ein Traum ein

Traum nur! Und wie oft schon träumt ich ihn!

Dann schreck ich einsam

in der Finster-niss vom Lager auf,

dann flie-het mich der

rit. *p*

Schlaf, und einsam wachend harr' ich auf den Morgen.

ausdrucksvoll

p

p

Ped. ✻

Mässig bewegt. ♩ = 92.

p

Verwelkt sind all' die jun - gen

sehr zurückhaltend

pp

p

Trie - be, die einst _____ der Lenz uns freund - lich bot

mf

ver -

f

p

blü - hest du denn auch, o Lie - be, wenn un - ge - stüm der Win - ter

mf

f

dim.

droht? In stiller Nacht, — wie mit Ver - lan - gen ge - den - ke ich, Ge -

p

p

Ped. ✻

lieb - ter, dein! Und Mor - gens die be - thrän - ten Wan-gen

du siehst sie nicht, ich bin al - lein! Der mich in

die - se Welt ge - zo - gen, er stösst mich fort in düster'm Groll — So

frag' ich kla - gend euch, ihr Wogen: O sa - get an, was werden soll! O sa - get

an die Brüstung der Halle und schaut hinaus auf den Rhein.)

an, was wer - den soll!

Zweite Scene.

EIN JUNGER FISCHER (stellt am Ufer seine Netze)

ad lib.

Ah! Ah!

Ah.

Ziemlich rasch. ♩= 120.

1. Es sprach die Frau zum Ritter stolz: „Ich will hin-aus zum
bist du ei - ne Wasser-fee, so fah-re hin zum
Mee-re; viel ed-ler Herr gebt Ur - laub mir bei al-ler Frau-en Eh - re. Die
Mee-re. Durch unsern Her-ren Je - sum Christ ich nimmer dein be - geh - re. In

Ped. *

Poco meno mosso.

Schwester-lein, sie war - ten mein bei Mu - - scheln und Ko -
Schilf und Grün da magst du blüh'n; ich will ein Weib um -

(geht bei der 2ten Strophe ab.)

ral - - len tief in kry - stall'nen Hal - len, tief in kry - stall-nen Hal -
fan - gen mit ro - - sig blut'nen Wangen, mit ro - sig blut'nen Wan -

F. 1 R.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

1.

len.

2. Und

MELUSINE

2. Bewegt.

FISCHER.

gen.

MELUSINE.

l. H.

Ich hö - re ihn,

l. H.

ich hö - re ihn, er

kommt, er naht, er naht, mein Rai - - - -

sie eilt dem Kommenden entgegen

mund.

Langsam, fest markirt. ♩=84.

LISZT MÚZEUM

130 Bertram tritt auf im Hintergrund, gewappnet, auf der Brust ein rothes Kreuz; er schreitet langsam vor, auf Melusine zu.

sehr markirt **Dritte Scene.**

BERTRAM.

Her-rin, am frü-hen Mor-gen such' ich

Euch, Ur-laub von Euch be-gehr' ich und ein Wort, ein hol-des Wort in

meiner Scheidestunde. Ihr schaut verwundert meine Rüstung an? Das ro-the

Kreuz auf dieser Ei-sen-brünne, das sa-ge

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Etwas lebhafter.

Euch, wo-hin die Pflicht mich ruft. Des

Her - ren Grab aus Tür - ken - hän - den will Kai-ser Frie-de-rich be -

frei'n, sein Heer-ruf tönt an al - len En den, tönt von der Do - nau

bis zum Rhein. Die Schlacht - ge - sän - ge mu - thig schal-len und

rings des Kreu - zes Fah - nen wal - len.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Etwas zurückhaltender.

pp

Da nah' ich mich zum zwei - ten Ma - le und fas - se Her - rin, Eu - re Hand_

Ach einst im sonn'-gen Wal - destha - le an - betend ich von fer-ne stand. Und folg' ich

cresc.

die - ses Kreu-zesSchimmer, so seid Ihr fer- ne mir wie im - mer! O

Bewegter.

da - rum wollt mir an - vertrau-en, was im Ge-heimen Euch ver- zehrt! Dir,

Herrlichste der deutschen Frauen, dir weih ich die - ses Rit - terschwert! Ver -

mag ich dei - ne Qual zu bannen, so zieh ge - trö stet ich von dan-nen!

MELUSINE (gefasst und sanft.)

Zieht hin zieht hin! Und wenn nach Jah - -

ren Ihr wiederkehrt in Eu - er Schloss, wo ist die Stätte, da wir waren? Wo ist der

(Raimund tritt auf von Rechts, im Panzer, aber ohne Kreuz, betrachtet Beide mit finsterm Blick.)

Strom, der friedlich floss? Uns ist ein kur-zes Glück be - schie - den

drum ziehet hin, drum ziehet hin und zieht in Frie - den!

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Vierte Scene.

RAIMUND. (tritt hervor)

f

Das

(Melusine eilt ihm entgegen)

Kreuzheer des-sen Bo-te Bertram ist, es rückt her - an zum Schloss in kur-zer

sf *f*

MELUSINE. (an seiner Brust) *sehr leidenschaftlich*

f

O Herr, wie lang hab' ich dich

RAIMUND.

Frist wir müssen fest-lich ihm ent-gegen gehn.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Bewegt. ♩ = 100. (Bertram steigt unterdess auf den Söller und schaut

mf

nicht gesehn! Wie sind die bangen Stun - den so langsam mir ent-schwun-den, so

dim. *mf*

in die Ebene hinaus.)

f

langsam mir ent-schwunden von dir getrennt, al - lein! Nach dir nur war mein

f

Seh-nen dir gal-ten mei-ne Thränen, dir gal-ten meine Thränen, dir meiner See-le dim.

MELUSINE. mf

Pein. Doch was mein Herz be - schwert, es soll vergessen sein! Der Früh - ling

RAIMUND. mf

O fürchter-lich ver - zeh-ret die Glut mir Mark und Bein. Wie bin ich ganz ent-

p

wie-derkehrt und lin-der Sonnen-schein. Da öffnet sich die Blü - the der Lie-be im Ge-

f

eh - ret durch falschen Zauber-schein! Und welch ein Unheil brü - te,

f

mü - the zu gött - - - - lichem Ge-deih'n! Zu gött - li - chem

ob wilder Sturm auch wüthe frei will ich sein, frei muss ich sein, frei will ich

mf

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

— Ge-deih'n!

muss ich sein!

BERTRAM (tritt wieder hervor.)

un poco meno mosso

Von hoher Zin-ne schaut ich aus, ich sah hin-ab vom Grafenhaus, ich

un poco meno mosso

sah hinab in's Aehrenfeld, da naht manch ritter-licherHeld. Der Helmbusch nickt, und

dim.

hell im Glanz er-strahlt die hei - li-geMonstranz, er-strahlt die hei-li-ge Mon-

dim.

Marsch. Fünfte Scene.

Allegro maestoso. (♩= 116.)

stranz. Es tönt ihrSang! Der Burg sie nahn!

So ei - len wir, sie zu em - pfah'n.

Tromp. Viol. Tromp.

(Herolde treten auf.)

Das Kreuzheer. Kreuzritter in voller Waffenrüstung alle mit dem rothen Kreuz etc.

a tempo

sehr gewichtlich

LISZT MÚZEUM

cresc.

marc.

dim.

tr

Tromp.

Viol.

sf *f*

3

cresc.

rit.

ff

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

trem.

sf

dim.

(Mönche mit Rauchfässchen, Kreuzen, Kirchenfahnen etc.)

sehr gebunden

mf

(Chorknaben, Erzbischof mit Monstranz.)

(Landvolk strömt herzu.)

Ped. *

sehr ausdrucksvoll

mf

Ped. *

(Die Frauen Melusinens erscheinen in der Halle und nehmen um Raimund und Melusine ihre Plätze ein.)

p

cresc. *rit*

immer erregter

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ff

1.

ruhig

tr

2.

pp

a tempo

sf

p

sf

f marc.

sempre

cresc.

ff

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ff CHOR DER KREUZRITTER.

Kriegerisch aus Deutschlands Gauen zie - hen wir mit Hee - resmacht, über uns in Noth und

Kriegerisch aus Deutschlands Gauen zie - hen wir mit Hee - resmacht, über uns in

Gau - en

Grauen wacht der gro - sse Gott der Schlacht, wacht der grosse Gott der Schlacht

Noth und Grau - en

Noth und Grau - en wacht der gro - sse Gott der Schlacht, wacht der grosse Gott der Schlacht

MÖNCHE. Aber

CHOR der MÖNCHE.

segnend schaut her - nie - der Got - tes Mut - ter mit dem Kind, und es

tö - nen Him - mels - lie - - der Eu - rem Zu - ge, süss und lind.

cresc.

Gott gesandte En - gels-hee-re Euch/Uns umschweben in Ge-fahr, für ent-hei-lig-te Al

Gott gesandte En - gels-hee-re Euch/Uns umschweben in Ge-fahr, für ent-hei-lig-te Al-

tä - re kämpfe drum, ge-weih-te Schaar! Kämpfe, kämpfe

sempre cresc.

tä - re kämpfe drum, ge-weih-te Schaar! Kämpfe, kämpfe

tä - re

marc.

käm - pfe drum, ge - weih - te Schaar, käm - pfe drum ge - weih - te Schaar

käm - pfe drum, ge - weih - te Schaar, käm - pfe drum ge - weih - te Schaar

Tromp. Tromp.

käm - - pfe drum, ge - - weih - - - - te

käm - - pfe drum, ge - - weih - - - - te

zurückhaltend

Schaar! Sankt Ge-org schütze uns! Euch! Sankt Ge -

Schaar! Sankt Ge-org! schütze uns! Euch! Sankt Ge -

ff

Ped. *

Der Tross lagert

org! Schü - - - tze uns! Euch!

org! Schü - - tze uns! Euch!

p *sf* *sf*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

sich rechts in der Ebene bis dicht an den Rhein, welcher völlig verdeckt wird. Die Ritter und Geistlichen werden von Raimund und Melusine empfangen und in die Halle geleitet.)

Sechste Scene.

(Aus der Mitte der Versammelten tritt der Eremit hervor, in weissem Mönchsgewande mit dem rothen Kreuz auf der Brust, ein Schwert in den Händen.)

EREMIT. (♩ = 92)

bat, und rang mit Gott um eu - ren Sieg.

cresc. - - -

f

p *ritard.*

p

Und mü - de senkten sich des Grei - sen Lider, als still der A-bend-stern am

a tempo

pp

Ped. ✻

Himmel stieg

mf

Da ward ein mächtig Rauschen in der Zelle da scholl es

ff

laut wie von Po - saunenton, und niederstieg aus sonnenklarer

Posaunen.

Ped.

ff

Hel - le, Held Sanct Ge - org, der Hel - den Schutz - patron,

Ped. ✻

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

mf

Das Flam - - - men -

f *sempre*

schwert trug er in Hän - - - den und

sprach zu mir dich ru - fet

cresc. *f*

Gott, geh' hin und gür - te dei - ne

cresc.

Len - - - den zum Dienst des

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Her - - ren Ze - - - - - - ba - -

oth!

Ruhig.

In diesem Lande ward ver - brochen noch ungesühnt, ein Fürstenmord; der

Rasch.

fromme Ro-ger sei ge-ro-chen du rä-che ihn mit Feu-erwort! den Mörder ru-fe

CHOR.

Hilf

auf, zu bü-ssen, am Jor - dan, zu des Gra - bes Füs - -

148 (Aufruhr unter der Menge.)

BERTRAM (greift an das Schwert.)

(𝅗𝅥 = 80.)

Hilf Gott! Was sprach des Klaus-ners Mund?

EREMIT.

sen!

Sopr. Hilf Gott! Was sprach des Klaus-ners Mund? Hilf Gott! Was

Alt.

Ten. Hilf Gott! Was sprach des Klausners Mund? Was sprach sein Mund? Hilf

Bass. Gott! Was sprach des Klaus-ners Mund? Was sprach des Klaus-ners Mund? Hilf

Thut Sanct Ge-org den Mör-der kund?

mf wie früher

Doch wo ver-weilt, um des-sen

sprach sein Mund? Thut Sanct Ge-org den Mör-der kund?

Gott! Thut Sanct Ge-org den Mör-der kund?

sf

5

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Sünden des Her-ren Zorn so hell ent - brannt? Noch floh er nicht aus die-sen

Breit getragen.

Gründen, er birgt sich noch in die-sem Land. Da-rum, Graf Rai-mund, der die

Kro - ne des Lan-des trägt, tret' ich zu dir. Nimm hin das Kreuz von Got-tes

steigend und drängend

Soh - ne, nimm hin das hei - li - ge Pa - nier, und al - le Man - nen,

al - le Ha - be gieb wil - - lig hin dem hei - li - gen Gra -

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

be!

ff

Ja, ret - te uns aus Bann und Acht! Dir folgt die ganze

ff

dir folgt die gan - ze

Ja, ret - te uns aus Bann und Acht! Dir folgt die ganze

ff

dir folgt die gan - ze

ff

col 8va basso

MELUSINE. Ziemlich rasch. (♩ = 126.) (steht auf)

RAIMUND. Ver-las - sen willst du mich?

BETRAM. Gebt mir das Kreuz!

f

Gott will es!

Hee - res - macht!

Gott will es!

Hee - res - macht!

Gott will es!

tr tr Ped. mf f tr

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Gott will es! Gott will es! Auf zum Kampfe! Auf zum Kampfe!

Gott will es! Gott will es! Auf zum Kampfe! Auf zum Kampfe!

Gott will es! Gott will es! Auf zum Kampfe! Auf zum Kampfe!

Gott will es! Gott will es! Auf zum Kampfe! Auf zum Kampfe

MELUSINE.

Rasch bewegt.

Wo sind die ho - hen Ei - de, die

Auf zur Schlacht!

Auf zur Schlacht!

Auf zur Schlacht!

Rasch bewegt.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

du mir an - ge - lobt? Ja, durch die Wal - des - hei - de hat wil - der Sturm ge -

tobt. Das Laub, in jä-hen Güs - sen ist es hin-weg ge - spült, wo

wir in heissen Küs - sen die inn'-re Gluth ge - kühlt. Und wenn die Wo-gen

rau-schen in mon - denhel - ler Nacht, und wenn die Wäl - der lau - schen ob

uns're Lie-be wacht, und wenn die Ster-ne schei - nen in ein - sames Ge-

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

bäu da hö-ren sie mein Wei - nen um die gebroch'- ne Treu!

RAIMUND.

Gebt mir das Kreuz ihm die - nen will furchtlos ich und treu die höl - lischen Ge -

MELUSINE.

wal - ten vor die-sem tra - gen Scheu. Dies Kreuz lass dich er - wei - chen, das

sah schon dei - ne Braut, in die-ses Kreuzes Zei-chen ward ich dir an-ge-

MELUSINE.

traut. Da war der Tag so hel - le, der Himmel war so licht. An

RAIMUND.

O wollte doch ver - hül - len der Tag sein An - ge -

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

mei-ner stil - len Quel - le war ich so se-lig nicht. An

sicht. Hinweg! Hinweg er - fül - len muss ich die Süh-nenpflicht!

BERTRAM.

Er wankt! In sei - nem

mei - ner stil - len Quel-le war ich so se - lig nicht

Hinweg! Hinweg! Er - fül - len muss ich die Süh - nenpflicht,

Her - zen die Lie-be mächtig spricht; und un-ter tau - send

sempre

war ich so se - lig so se - - - lig, war ich so

muss ich die Süh - nenpflicht er - fül - - - len muss ich die

Schmer-zen ihr ar - - mes Her - - - ze bricht!

cresc.

poco rit.

selig nicht, an mei - ner stil-len Quelle war ich so se - lig nicht

Süh - nen-pflicht, muss ich die Sühnenpflicht, die Süh - nen-pflicht!

Doch un - ter tausend Schmer-zen ihr ar - mes Her-ze bricht!

EREMIT. (zu Melusine)

f

Hast du die Botschaft

(♩ = 100.)

poco rit. *ff*

EREMIT.

nicht vernommen, die Gott, der Herr durch mich gesandt?

sf *mf*

f

Zum Kampfe ruft er sei-ne From - men nach Pa - lä - sti-na's

p

Bewegter.

mf *f* *ritard.*

heil'-gem Strand. Und dei-nem Gat-ten willst du wehren, den Her-ren den Herren und sein

MELUSINE. **a tempo** (hocherregt.)

p *f*

Und was ihm auch ge-büh-re, dem heil'-gen Got-tes-streit

Kreuz zu eh - ren.

p *f*

ff

sind denn der Liebe Schwüre nicht auch von Gott geweiht? Die Lie - - be zu be - -

p *f* *f*

ken - - - nen, der höch - ste Herr ge - .

beut's

du willst mich von ihm tren-nen

ff

Ped. *

fff ritard.

du willst mich von ihm tren-nen so sei ver - flucht, o

f *fff ritard.*

a tempo

Kreuz!

EREMIT. *ff*

Welches Er - - fre-chen, Hohn mir zu sprechen! E - len-den

RITTER. MÖNCHE. VOLK.

Sopr. I. *ff*

SchrecklichVer - brechen! Fürch-terlich rächen wirst du, o

Sopr. II. *ff*

Alt I. *ff*

SchrecklichVer - brechen! Fürch-terlich rächen wirst du, o

Alt II. *ff*

Ten. I. *ff*

SchrecklichVer - brechen! Fürch-terlich rächen wirst du, o

Ten. II. *ff*

Bass I. *ff*

SchrecklichVer - brechen! Fürch-terlich rächen wirst du, o

Bass II. *ff*

ff a tempo

Ped. * Ped. * Ped. *

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Spott! Stra-fe, o Gott! Wel-ches Er- - frechen, Hohn mir zu

Sop. I. II.

Gott!

Alt I. II.

Schrecklich Verbrechen! Fürchterlich rächen

Ten. I. II.

Gott!

Bass I. II.

Schrecklich Ver- brechen! Fürch-terlich

(Wulfhilde, im Panzer, auch mit dem

spre-chen. E- len-den Spott stra-fe o Gott! Welches Er- -

wirst du, o Gott lästernden Spott Schrecklich Ver-brechen!

rä-chen wirst du, o Gott, lästernden Spott! Schrecklich Ver-brechen!

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

rothen Kreuz geschmückt, ein Schwert in der Hand, sich rasch durch die Menge drängend.)

WULFHILDE. *molto rit.*

hal - tet an!

ff Zu - rück!

fre-chen. E - len-den Spott, stra-fe, o Gott!

Fürchterlich rä-chen wirst du, o Gott, wirst du, o Gott, lästernden Spott!

Fürchterlich rä-chen wirst du, o Gott, wirst du, o Gott, lästernden Spott!

Recit. (Das Volk will wieder auf Melusine eindringen.)

f **a tempo**

— Und hört, ihr Män-ner, mei-ne Stim-me!

ff **a tempo**

Ü-ber-las-set Got - tes Grim-me die verruch-te Frev-le - rin!

f *f*

des Gebo - tes lasst euch mahnen, Auf zum Kreuzzug! Hebt die

Fah - nen! Und ich sel - ber führ euch

WULFH. Bewegter.

hin!

MELUSINE.

RAIMUND. Wie Wulfhil - de

Wie Wulf - hil - de! Und im Schilde, mit dem Panzer, mit dem Schwert!

BERTRAM.

EREMIT. Wie Wulf - hil - de! Und im Schilde mit dem Panzer, mit dem Schwert!

Wie Wulf - hil - de! Und im Schilde mit dem Panzer, mit dem Schwert!

Wie Wulf -

Wie Wulf -

Bewegter.

Wie Wulfhilde!

Grause Wil - de, die mich tö - dtet, mich ent - ehrt!

hil - de! Und im Schil-de, mit dem Pan - zer, mit dem Schwert! Wulf-

hil - de! Und im Schil-de, mit dem Pan - zer, mit dem Schwert! Wulf-

Mit dem Schilde, mit dem Panzer, mit dem Schwert!

Ped. *

hil-de! Wulf - hil-de mit dem Schwert!

hil-de! Wulf - hil-de mit dem Schwert!

Ped. * Ped. *

(Wulfhilde nähert sich demüthig dem Eremiten)

ritten.

♩ = 92 WULFHILDE

mf

From-mer Va-ter wol-le le-gen dei-ne Hän-de mir auf's Haupt

p

und ver-leih mir dei-nen Se-gen den kein Fluch der Hölle raubt.

Etwas bewegter.

mf *f* *f* *p*

Den Ge-bie-ter in die Wei-ten will ich ho-hen Muths be-

p

glei-ten. Rai-mund, auf ——— zu Got-tes Krieg! Rai-mund

f

auf ——— zum Kampf und Sieg.

MELUSINE.

ff *f*

Sie ver-

p

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

höh - - net mich! Von hin - - - nen, Weib! RAIMUND (zu Melus.)

Was

wagst ——— du zu be-gin-nen? Ich beschü-tze sie, er-

(zu Wulfhilde)

ban-ge!

Stol - zes Weib sei un- ver-zagt

MELUSINE.

O zer- tritt die fal - sche Schlan-ge, die an dei-nem

(Gewölk ist aufgestiegen)

Her-zen nagt!

RAIMUND.

Ja Schlan - ge! Du hast es ge-sprochen das Wort so

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

nimm ——— es, nimm es zu-rück. Du gleisnerisch falsches

f *mf*

Ped. ✻

(Allgemeine Aufregung

MELUSINE. Schr

ff Halt

ff

We - sen ver - nich - tet hast du mein se - lig - stes

f *ff* *sf*

Bestürzung und Schrecken im Volk.)

langsam. ♩= 66.

Mit Hoheit.

ein O schweige! Mich nim-mer zu schmä-hen, so hast du ge-schworen in

Glück!

pp (flüsternd)

Ein grässlich Ge - heim - niss, ein grässlich Ge -

CHOR.

pp

Ein grässlich Ge - heim - niss, ein grässlich Ge -

pp

Ped. ✻ Ped.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

MELUSINE.

sf *p*

se-li-ger Stund, halt ein und schwei-ge! Sonst wer-den die jä-hen Ge-

WULFHILDE.

p

Bei ih-rem Na-men bei

RAIMUND.

BERTRAM.

EREMIT.

pp

Ein grässlich Ge-heimniss, noch birgt es die Stun-de!

heim-niss!

heim-niss!

fp

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

MELUSINE.

wal - ten zer - rei-ssen den eh - li - chen Bund. Halt ein und schweige!

WULFHILDE.

ih - rem Na-men soll er sie nen - nen, bei ih-rem Na - men

RAIMUND.

Du hast mich be-tro-gen, be - tro - - gen du hast mich be -

BERTRAM.

O hal - te doch in - ne! o hal-te doch in - ne!

EREMIT.

o

Was steigt es em-por aus be - droh - li-chem Schacht? Ein grässlich Geheimniss, noch

Halt ein und schweige! mich nim - mer zu

soll er sie nen - nen bei ih - rem Na - men soll er sie nen - nen, ver

tro - gen durch Zau-ber und Trän - ke, du hast mich ver - lei tet zu

hal - te doch in - ne! Be - wah - re in Treu - en was du er - kun - det

birgt es die Stun - de! Ein gräss-lich Ge - heim - niss was

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

cresc. *dim.*

schmä-hen, so hast du ge - schworen in se-li-ger Stund! Halt
lo - ren auf e - wig sei sie für ihn! Für mich al-
höl - li-schen Bund Nun spott ich er-ret-tet der teuf - li-schen Rän-ke und
dir bleib' es al - lein! O hal - te doch in - ne
steigt es em-por aus be - droh - li-chem Schacht? Mit Schau-dern er-wart ich die

cresc. *dim.*

ein und schweige! *p* Sonst werden die jä - hen Ge - wal-ten zer-
lein soll er ent-brennen, mit mir al - lein zum To - de ziehn
dei - ne Ver - bre - chen, ich thu sie kund
hal - te doch in - ne! Du wirst es be - reu - en, du wirst es be-
ängst - li-che Kun-de, wie wird es sich lö-sen wie wird es sich lö - sen, das

CHOR.

pp Welch dunkles Ge - heim-niss, noch birgt es die
Welch dunk - les Ge-heimniss, noch birgt es die Stun - de was

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

cresc.

rei-ssen den eh - lichen Bund. Halt ein

mit mir al-lein zum To - de ziehn. Bei ih - rem Namen soll

cresc.

dei - ne Ver-bre-chen Ich thu-e sie kund du hast mich betro-gen durch

reu'n, Zer - reisst du im Zor-ne den

cresc.

Dun-kel der Nacht? Ein gräss - -

Stun-de! Was steigt es em - por aus be-droh - lichem Schacht? Ein

Stun-de! Was steigt es em - por aus be-droh - lichem Schacht? Ein

steigt, was steigt es em - por

cresc.

nach und nach bewegter

und schwei-ge,sonst wer - den die jä - hen Ge - wal - - ten zer-

er sie nen - nen,ver - lo - - - ren auf e - - wig

Zau - - - ber und Trän - - ke, du hast mich ver-

sii - ssen Verein! O hal-te doch in-ne

lich Ge-heim - niss,noch birgt es die Stun - de, was stürzt es em -

gräss - lich Ge - heim - niss,noch birgt es die Stun - de, was

gräss - lich Ge - heim - niss,noch birgt es die Stun - de, was

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

reissen den eh - - lichen Bund. Halt ein! Und schweige sonst

sei sie für ihn! Für mich allein soll er ent-brennen, mit

lei-tet zu höl - li - schem Bund. Nun

O hal-te doch in - ne! Du wirst es be-reu'n, zer-

por aus be - droh - li-chem Schacht? Mit Schaudern er -

steigt es empor aus be - drohlichem Schacht? Schau - dernd er - wart' ich die

Schaudernd erwart ich die ängstliche Kun - de

steigt es em - por. Schau - dernd er - wart' ich die

steigt es empor aus be - drohlichem Schacht?

Ped. * Ped. *

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

wer - den die jä-henGe - wal-ten zer - rei - ssen, zer - rei - ssen den

mir allein zum To - de ziehn. Mit mir al - lein zum

spott' ich er-ret-tet der teuf-lischen Rän-ke, und dei - ne Ver-brechen, ich thu-e sie

reisst du im Zor - ne den sü-ssen Ver - ein! O hal-te doch

wart ich die ängstliche Kun-de, wie wird es sich

ängst - li - che Kun-de, wie wird es sich lö - sen, wie wird es sich

ängst - li-che Kun-de, wie wird es sich lö - sen, wie wird es sich

Ped. *

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ritard. sehr breit Rasch. ♩ = 92.

eh - li - chen Bund, halt ein und schwei - ge!

To - de zieh'n. Zum To - de ziehn.

In höchster

kund. Dei - ne Ver - bre - chen, ich thu sie kund. Und

in - ne! Du wirst es be - reu'n! Zerreisst du den sü - ssen Ver - ein!

lö - sen das Dun - kel, das Dun - kel der Nacht?

ritard. sehr breit

lö - sen, wie wird es sich lö - sen das Dun - kel der Nacht?

ritard. sehr breit

lö - sen, wie wird es sich lö - sen das Dun - kel der Nacht?

lö - sen das Dun - - - kel der Nacht?

rit. Rasch. ff sehr breit

Erregung.

RAIMUND.

ob du auch weinest und ringest die Hän - de, du weichest mir nicht mehr des

f r. H.

Busens Erz ___ Ich sah dich beim Mon - - de im

Rhein, E - - len - de, du fal-sche Ni - xe!

(Furchtbarer Donnerschlag, Finsterniss, das Volk flieht zu beiden Seiten, der Rhein wird frei. Melusine hat mit wachsendem Ent-

Das brach mein Herz!

setzen Raimund angehört — bei den Worten „Falsche Nixe“ schreit sie laut auf und von tiefem Schmerz bewältigt, bedeckt sie das Gesicht mit den Händen.)

p

Entse - tzen! Entse - tzen Flieht

p

Entse - tzen! Entse - tzen Flieht

p

CHOR.

Entse - tzen! Entse - tzen! Flieht

p

Entse - tzen! Entse - tzen! Flieht

cresc.

die Ni - xe! flieht! Die Höl - le

die Ni - xe! flieht! Die Höl - le

Die Ni - xe! flieht! Die Höl - le

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

öff - - - - - net ihr Ge - biet! Es

öff - - - - net ihr Ge - biet! Es

öff - net

öff - - net ihr Ge - biet! Es

öff - - - - - net ihr Ge - biet!

sempre cresc.

rollt her - an, es rollt her - an wie wil - des Meer

f

rollt her - an wie wil - des Meer

rollt her - an wie wil - des Meer

f

es rollt her - an wie wil - des Meer

f *sempre cresc.*

Ped. * Ped. *

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

RAIMUND (ganz im Vordergrund wie aus tiefer Betäubung erwachend)

ff

Weh mir! Was

EREMIT UND BERTRAM.

Tod und Ver_der_ben rings um_her!

Tod und Ver_der_ben rings um_her!

(Frauen ab)

Tod und Ver_der_ben rings um_her!

ff

Ped. *

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

♩ = 120.

Siebente Scene.

WULFHILDE

f

Tri_umpf! Triumpf! Die Ni_xen nah'n!

RAIMUND

ha be ich ge_than

QUELLMÄDCHEN

f

Aus den schäumenden sich Quellmädchen Wogen erheben Wir kom_men geschwommen auf stürmender

f

f f

Ped. * Ped. *

QUELLMÄDCHEN.

Fluth gieb uns zu - rück, o Men - schen - brut die Schwes - ter Me - lu -

(zu Melusine)

si - ne! Hast du er - probt das Glück der Welt? Es ist zer -

schellt und zür - nend tobt der Rhein: O Me - lu - si - ne!

Dich fordert die Nacht und es ächzet die Fluth. Dich for - dert die Nacht, und es

ächzet die Fluth zu - rück in den Schacht in der Quel - le Huth un - se - li -

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

MELUSINE ist nach und nach zurückgewichen bis an die schäumenden Wogen. hoch aufgerichtet

QUELLMÄDCHEN

- ge Me - - lu - si - - - ne!

Zer - riss

das Band, so nimm den Ring

den ich em - pfing von dei - - ner Hand.

MELUSINE

Zer - trümm' - re Schloss, drin ich ge - noss, ver - wü - ste Sturm, Ge -

QUELLMÄDCHEN

Zer - trümm' - re Schloss, ver

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

mach und Thurm! Ihr Don - ner, kracht! Auf lo_dre

wü - ste Sturm! ihr Don - ner, kracht!

ff ff

Ped. * Ped. * Ped. *

Gluth! So nimm mich, Nacht, _____

Auf lo - dre Gluth!, Ver_sink' in

ff p

Ped. * Ped. Ped.

So nimm mich, Nacht! _____

ff

Nacht! _____ Ver_sink in Nacht_

ff

* Ped. * Ped.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

MELUSINE

(sie stürzt in die Wasser und versinkt mit den Quellmädchen .)

fff

Em _ pfang' mich, Flut!

f

RAIMUND ihr nacheilend Me - lu - si - ne! (Bei dem Verschwinden Melusinens erwacht in ihm die Erinnerung an die gan-

ff

sempre cresc.

ze schreckensvolle Vergangenheit der Begebenheit des Mordes der Zaubertrank hat seine Wirkung verloren.)

RAIMUND (Ein Blitz trifft

(zurücktretend)

Die

das Schloss _ es geräth in Brand)

Lie - be zer - stört und es riss sie fort wohl - an so hört ein rasend

♩ = 400.

mf

(mit fürchterlichem Entschluss)

Wort! Der Ro - ger schlug durch Höl - len - trug, den ihr ge -

mf

sempre cresc.

sucht er ist ver_flucht e - len - dig - lich, e - len - dig -

(Ritter auf Raimund eindringend)

lich. Ich schlug ihn! Ich!

(bleibt mit erhobenen Armen in der Mitte stehn.)

BERTRAM

Der Mör_der! Ent_ se _ tzen! Er hat es be _ kannt. So

RITTER

Der Mör_der! Ent _ se - tzen! Er hat es be - kannt. So zieht, so zieht, so

Die Fluthen trennen die auf ihm eindringenden Ritter von Raimund _ sie fliehen nach allen Seiten. Wulfhilde ist während des ganzen Vorganges seitwärts stehen geblieben; indem sie sich zu Rai_

zieht! da _ drängen die Wo_gen da. leuchtet der Brand ent_flieht! entflieht! ent_flieht!

zieht! da _ drängen die Wo_gen da leuchtet der Brand entflieht!

Ent - flieht! entflieht!

mund wendet, stürzt dieser mit einer Geberde tiefsten Abscheus verzweifelt von dannen

WULFHILDE

BERTRAM

Ent - setzen! Ent - flieht! Ent - flieht! Ent - setzen! Ent - flieht! Ent -

RITTER

Ent - setzen! Ent - setzen! Ent - flieht! Ent - flieht! Ent - setzen! Ent - flieht! Ent -

Ent - setzen! Ent - setzen!

ff

(In der Mitte der Scene.)

WULFH. *f*

Und ra - set der Stür - me ent - fes - sel - ter Mund mit Wuth, ——— und

flieht! Ent - flieht!

flieht! Ent - flieht!

f *f* *f*

fp *ff*

Ped.

schlingt mich hin_ab in den strudelnden Grund die Fluth ___ hohn _ _

Ent_flieht! ___

(in der Entfernung)

Ent_flieht!

WULFHILDE

la _ chend ruf ich hin _ _ ab in den Rhein: ver_nimm mich, o

Ni _ xe. Mein war er! Mein!

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Nun

Ped. * Ped. * Ped.

recit.

Das brennende Schloss stürtzt zu-

töd - - te mich höl - li - sche Brut!

ff

Ped. * Ped. * Ped.

sammen und begräbt unter seinen Trümmern Wulfhilde. Finsterniss.

p

Ped. *

In den Lüften heult der Sturm

ff

Ped. Ped.

p

Ped. *

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ff

Ped. * Ped. *

p

8

f

f

mf

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

fff

ff

dimin. poco a poco al

mf

p

p

p

pp

pp

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ppp

Corni

pp

pp

ppp

1 2 3 4 5 6 7 8

(sehr gebunden) **Tempo wie im Vorspiel**

p

ppp

3

QUELLMÄDCHEN (unsichtbar)

pp

Im Sturm ge_bo_ren die Lieb' ent_stand, im Sturm ver_loren die

pp

pp

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

QUELLMÄDCHEN

etwas bewegter

ritard.

Lie _ be schwand. Und riss dich fort die All_gewalt, die All_gewalt vom Ru_he_ort,

Und riss dich fort die All _ ge _ walt

ritard.

a tempo

du kehrtest bald zurück o Me_lu _ si _ _ ne!

a tempo

cresc.

dimin.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Vorhang **Verwandlung. Achte Scene**

Scene wie im I. Aufzug. (Hinter den erhellten Wolken leuchtet düster der Mond)

p sehr ausdrucksvoll

(Raimund tritt auf, seine Klei-

der zerfetzt, sein Haar zerzaust.)

RAIMUND

Quasi Recit.

mf

Finsterniss! Finsterniss!

Ped.

dim.

Nacht in der See - le Ver zweif-lung im Her-zen! Ja, hier war es,

in je-nen Tannen, den Ohm er-schlug ich!

f

p

f

(Sein Blick fällt auf die Grotte)

p

Aus die_ser Grot_te

p

(In dumpfer Verzweif_

mf

an die_ser Quelle trat sie ein En_gel mir trö_stend ent_gegen Aber umher rings

lung)

(Inbrünstig)

cresc.

Fin_sterniss! Me_lu_si_ne! Hö_re mich, hö_re! Me_lu_si_ne! O er_

p

pp

cresc.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

bewegter *(gesteigert)*

schei_nē. In dei_ne Tie_fen durch al_le Was_ser dringet mit

mf

f *belebter*

mf *rit.*

Dröhnen der Ruf der Lie_be Nim_mer! Nimmer seh' ich dich wieder?

f (sehr ausdrucksvoll)

rit.

Ped. ✻

a tempo

A_ber ich bin ja wund zu To_de, und es verlischt am Quell mein Le_ben.

a tempo

(ersterbend)

Me_lu_si_ne Hö_re mich, hö_re Me_lu_si_ne! Ach er_schei_

ne

Ped.

(In der Grotte sprudeln die Wasser auf)

sempre cresc.

cresc.

(Melusine erscheint in rosigem Licht in

Ped.

der Grotte)

dimin.e poco riten.

F.1 R.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Neunte Scene

MELUSINE (schreitet einige Schritte vor)

Langsamer

mf

zum To_de nah' ich dir. Rai_mund du stirbst!

p

Raimund, welcher hingesunken, streckt ihr flehend die Arme entgegen.)

p

Ja, in diesem

p

Ped. * Ped. Ped. *

Tha_le, in diesem Tha_le sollst du un_tergehn, wozumer_sten Ma_le

p

einst ich dich gesehn. Wo im Frühlingswin_de du die Braut ge_-

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

küsst nunder Tod ver - bin - - de uns, die wir ge -

cresc.

büsst. Bist der Welt ent - ron-nen bist im To - de

cresc.

(sie nähert sich ihm)

mein. An der Ni - xe Bron-nen, an der Ni - xe Bron-nen, an der

Ni - xe Bron-nen schlumm' - - re, schlumm' - re Lieb - ster

pp MELUSINE

schlumm' - re Lieb - ster

Langsam. ♩. = 48

(sie beugt sich nieder zu dem hinge -

ein!

RAIMUND

Glän - zen - de Son - - nen

sunkenen Raimund und nimmt sein Haupt in ihren Schooss Raimund verklärt in ihre Augen schauend.)

RAIMUND

stei - gen em - por! Ist denn zer - ron - nen, zer-

ron-nen der Thrä - nen - flor? Seh' ich dich

wie - der? Hört dei - ner Lie-der, deiner Lie - der

himm - li-sche Klänge, himm - lische Klänge wie - - der mein

Ohr? Seh' ich dich wie - der? Seh' ich dich

ZENEAKADÉMIA KÖNYVTÁR ÉS MÚZEUM

(sie küsst ihn) MELUSINE

wie - der?

pp

Rauscht her - ab, vergilb - te

ppp

Ped. Ped.

MELUSINE

cresc.

Blät - ter die ihr Frost und Win - ter droht! Lie - be

RAIMUND

pp

cresc.

Rauscht her - ab, vergilb - te Blät - ter, die ihr Frost und Win - ter

schirmt in Sturm und Wet - ter, uns' - re Treu - e währt im

droht! Lie - be schirmt in Sturm und Wet - ter, uns' - re

pp p

Tod Ue - ber - se - lig, e - wig, e - wig, im Ge - nuss

pp

Treuewährt im Tod Ueberse - lig, e - wig, e - wig, im Ge -

pp p

Kuss um Kuss schwingt be-freit von Trug und Wahn sich die

nussKuss um Kuss schwingt be-freit von Trug und Wahn

See-le die See-le him-mel-an, steigt aus die-ser

sich die See-le him-mel-an, steigt aus die-ser

Er-de Leid auf zu höch-ster Se-lig-keit, auf zu

Er-de Leid auf zu höch-ster Se-lig-keit, zu

höch-ster Se-lig-keit!

Raimund stirbt in Melusinens Armen.

höch-ster Se-lig-keit!

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

sempre dimin. *ritard.*

pp ppp

Geister des Waldes und der Quelle unsichtbar.

p ♩ = 76

p

O hei_li_ge Stil_le! Und die Tha_le ver_stum_men, und die und die Welt wird

p

p

mf

hell; und in des Vollmonds mildem Strahle, und in des Vollmonds mildem Strahle wie immer ru_hig

mf

mf

Vorhang fällt langsam.

rinnt der Quell, wie immer ru_hig rinnt der Quell, ru_hig rinnt der Quell.

pp

ritard.

ru_hig rinnt der Quell.

F. 1 R.

Ende der Oper.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

2205

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

1996 JÚN - 4.

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

1982

ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

2324